

DUELL UM TITEL HÄLT WEITER AN

Höchster Auswärtssieg des Meisters – erste Heimniederlage des FCK • 1. FCM schlug BFC 2:1 • Fairneß ist gefragt



Zuverlässig wie immer: Croy, der am Mittwoch gegen Belgien im Tor steht. Links Netz.

VI. Verbandstag des DFV der DDR

**Tribüne des
Austauschs
wertvoller
Erfahrungen**



Rudi Hellmann im Gespräch mit Werner Lempert, Peter Gießner, Bernd Bransch, Günter Schneider.

Am Freitag und Sonnabend fand in Leipzig der VI. Verbandstag des DFV der DDR statt. In einer sachlich-kritischen und zugleich optimistischen Atmosphäre wurde nicht nur Bilanz gezogen, sondern es wurden auch neue Markierungspunkte gesetzt, die nunmehr zu realisieren sind.

Am Mittwoch im Blickpunkt:

**MAGDEBURG
UND SOFIA**



Hause setzt sich gegen Kaubitzsch durch.

Unsere beiden Auswahlmannschaften stehen am Mittwoch vor schweren Bewährungsproben. Die Nationalelf trifft in Magdeburg auf Belgien, unsere Fohlen setzen sich in Sofia im EM-Halbfinale mit Bulgariens Vertretung auseinander. Die Trauben hängen hoch, volle Konzentration ist gefragt.

Der VI. Verbandstag liegt hinter uns. Die Wahlen im DFV der DDR sind abgeschlossen. Sie mündeten in Leipzig in eine kritische und optimistische Beurteilung. Unser höchstes Gremium beschloß das Programm für die neue Arbeitsperiode und wählte das Präsidium. Ich darf in diesem Auftrag und im Namen des Generalsekretariats allen Mitgliedern des Verbandes für ihr Wirken zum Wohle unseres Fußballsports sowie für das entgegengebrachte Vertrauen danken.

Der Verbandstag hat unsere Verantwortung unterstrichen. Auf die guten Ergebnisse in der Breitenentwicklung bauend, gilt es nun mit dem Elan der Wahlbewegung unserer Rolle als Initiator und Organisator der regelmäßigen sportlichen Betätigung noch besser gerecht zu werden. Vielseitige Wettspielformen für die neu zu bildenden Kinder-, Jugend-, Männer-, aber auch Frauenmannschaften zu schaffen, ist eine ebenso wichtige Aufgabe wie die systematische Sichtung und Förderung der Talente.

Wir müssen zu einer stabilen Leistungsentwicklung finden. Vor allem ist der Widerspruch zwischen der positiven Gesamtentwicklung und dem unbefriedigenden Leistungsniveau unseres Fuß-

Höhere Maßstäbe anlegen



Von WERNER LEMPERT,
Generalsekretär des DFV der DDR

balls zu lösen. Dazu ist es notwendig, daß sich die Leitungen und Trainer mit der Situation und den Problemen auseinandersetzen, um recht bald zu schrittweisen Veränderungen zu kommen. Die kritischen, helfenden Bemerkungen auf dem VI. Verbandstag müssen überall ausgewertet werden. Jeder sollte ein offenes Ohr für Hinweise haben.

Verlangt wird ein deutlicher Umschwung von Quantität zu Qualität. Wenn wir bessere Leistungen sehen wollen, müssen wir im Trainingsprozeß höhere Maßstäbe anlegen. Dabei sollte sich jeder seiner Verpflichtung gegenüber unserer Gesellschaft bewußt sein.

Mit guten Taten wollen wir weiter an die Arbeit gehen. In wenigen Wochen findet der VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR statt. Noch in diesem Jahr begehen wir den 30. Jahrestag der sozialistischen Sportorganisation. 1979 feiern wir das 30jährige Republikjubiläum. Hohe Ziele stellt sich der Sport unseres Landes bis in die Mitte der 80er Jahre. Wir haben das in unserer Entschließung berücksichtigt, indem wir unsere Zielstellungen erhöht haben, statt 650 000 Bürger 670 000 in unseren Reihen zu vereinigen. Die Zahl der Sektionen soll auf 5 350 statt 5 300, die der Mannschaften auf 27 500 statt 26 500, die der Schiedsrichter auf 22 500 statt 22 000 und die der Übungsleiter auf 31 000 statt 30 000 erhöht werden.

Nutzen wir unsere bewährten Erfahrungen und unsere Tatkraft!

Aus dem Rechenschaftsbericht des Präsidiums an den VI. Verbandstag

Viele Positionen des Programms haben wir erfüllt



Der Präsident des DFV der DDR, Günter Schneider, erstattete den Bericht über die vergangenen vier Jahre, dessen Grundgedanken wir nachstehend zusammengefaßt haben

- Ein ereignisreicher Abschnitt unserer Arbeit seit dem V. Verbandstag liegt hinter uns. Mit einem großen Erfahrungsschatz, vielen Gedanken und Vorschlägen sind die Delegierten des DFV der DDR zum VI. Verbandstag gekommen.
- In den zurückliegenden Jahren hat sich unsere Republik auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens dynamisch weiterentwickelt. Die Politik zum Wohle unseres Volkes wurde zielstrebig fortgesetzt. Eng verbunden ist unsere Republik mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Bruderstaaten. Der Sozialismus ist weltweit erstaunt.
- Der Kampf um die Erhaltung des Friedens, insbesondere für die Ausrüstung, wird immer mehr zur Schlüsselfrage. Hierbei sind wir Fußballer, die wir unseren geliebten Sport nur im sicheren Frieden betreiben können, zu ganz besonderem Engagement verpflichtet.
- Eine wichtige Etappe bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages waren die Wahlen in den Sektionen, den Klubs, KFA und BFA. Sie zeichneten sich durch hohes Niveau aus. Sie waren zugleich ein Beweis für die Richtigkeit unseres eingeschlagenen Weges. Unser besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Funktionären unseres Verbandes.
- Mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gewinnt die Ausprägung der sozialistischen Lebensweise eine zunehmende Bedeutung. Großen Anteil daran hat ein vielseitig gestaltetes geistig-kulturelles Leben in den Sektionen.
- Der sozialistische Wettsport der Sektionen und die Leistungsvergleiche der BFA entwickelten sich zu einer immer wirksameren
- Methode unserer Arbeit. Unser Ziel muß es sein, im Wettbewerb „Sportstaffette DDR 30“ alle Sektionen zu erfassen und sie zu befähigen, ihre Aufgaben allseitig zu erfüllen.
- Die durch den V. Verbandstag gestellten Aufgaben der politisch-organisatorischen Entwicklung wurden erfüllt und zum Teil überboten. Der DFV der DDR zählt jetzt 567 451 Mitglieder, 19 304 Schiedsrichter und 27 216 Übungsleiter. Davon 49,7 % in Stufe I, 28,6 % in Stufe II sowie 21,7 % in den Stufen III und IV. 25 240 Mannschaften stehen im Übungs- und Wettspielbetrieb, 9057 im Bereich der AK 8-14 (1243 Zugang), 5 394 im Bereich der AK 15-18 (1 532 Zugang) und 10 789 bei den Männern (291 Rückgang). Unser Ziel, die Zahl der Mannschaften auf 25 500 zu erhöhen, konnte nicht erfüllt werden. Es kommt darauf an, in allen Sektionen Mannschaften aller Altersklassen zu bilden.
- Das gemeinsame Sportprogramm DTSB-FDGB-FDJ wurde zum Aktionsprogramm bei der Organisation des Freizeit- und Erholungssports. Zahlreiche KFA reihen Volkssportmannschaften in den Spielbetrieb ein. Fortschritte registrieren wir im Lehrer- und Studentensport. Der Frauenfußball mit annähernd 5 500 Sportlerinnen hat sich weiterentwickelt. Die KFA und BFA sind aufgerufen, den Spielbetrieb zu vervollkommen.
- Der Kinder- und Jugendsport ist ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Höhepunkte waren der FDJ-Auftrag „IX. Parteitag“, die Pionierstaffette „Roter Oktober“, die Kinder- und Jugendspartakiaden sowie die DDR-Meisterschaften und FDJ-Pokalkämpfe. Eine große Reserve liegt in der Verwirklichung des Schulfußballprogramms. Hier tragen die KFA und BFA große Verantwortung.
- Der Wettspielbetrieb ist Hauptinhalt unserer sportlichen Tätigkeit. Neue Wettspielformen wurden in den Kreisen und Bezirken entwickelt, um dem Massencharakter unserer Sportart gerecht zu werden. Unsere Schiedsrichter sind ständig um Qualifizierung bemüht. Die FIFA-Referees dokumentieren mit ihrem Niveau den hohen Grad der Ausbildung in unserem Verband.
- Der Leistungssport ist ein bedeutender Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens unserer Republik. An der positiven Gesamtbilanz des DDR-Sports ist der Fußball jedoch nur unzureichend beteiligt. Die Nationalmannschaft erfüllte im Berichtszeitraum zwar ihre Zielstellung bei der WM 1974 und errang die olympische Goldmedaille 1976, doch die Ergebnisse in den Spieljahren 1976/77 und 1977/78 erfüllten nicht die Erwartungen. Bei der WM 1978 sind wir lediglich durch Schiedsrichter Adolf Prokop vertreten. Auch einige ansprechende Ergebnisse der Nachfolge-Auswahlmannschaften und Klubs können nicht über den unbefriedigenden Stand hinwegtäuschen. Es gilt, die Leistungen grundsätzlich zu verbessern, insbesondere in der 1. und 2. Förderstufe besser zu erziehen und auszubilden.
- Worauf kommt es in den nächsten Jahren an? Jedes Mitglied des DFV ist aufgerufen, seinen persönlichen Beitrag zur Stärkung der Republik durch hohe Leistungen im Beruf, beim Studium, in der Schule und im Sport zu erbringen. Die Sektionen müssen als Initiator und Organisator des Fußballsports im Territorium das gesellschaftliche Leben mitgestalten. Durch den sozialistischen Wettbewerb garantieren wir die allseitige Erfüllung der Sportpläne. Wir wollen weitere Kinder, Jugendliche und Erwachsene für eine regelmäßige sportliche Betätigung gewinnen, das Sportabzeichenprogramm nutzen und den Schulfußball fördern. Ein vorrangiges Anliegen ist die Ausbildung und Erziehung in unseren Trainingszentren. Und nicht zuletzt geht es um eine Verbesserung der Führungs- und Leistungstätigkeit für die Verwirklichung der gefaßten Beschlüsse, die, wie der VI. Turn- und Sporttag des DTSB unterstreichen wird, von weitreichender Bedeutung sind. Bereiten wir den 30. Jahrestag der DDR und den 30. Jahrestag unserer sozialistischen Sportorganisation mit Tatkraft und Optimismus vor!

Stop der Neutronenbombe!

Der VI. Verbandstag des DFV der DDR billigte einmütig eine Protestresolution folgenden Inhalts:

Die Delegierten und Gäste des VI. Verbandstages des Deutschen Fuß-

ball-Verbandes der Deutschen Demokratischen Republik erheben im Namen von über 560 000 Fußballsportlern entschiedenen Protest gegen die geplante Produktion der Neutro-

nenbombe in den USA. Im Interesse des Friedens und der Sicherheit der Völker, der Verantwortung für das Leben und das Glück der Menschen, geleitet von den humanistischen Zielen der olympischen Idee, der Körperkultur und des

Sports, die nur im Frieden gedeihen können, fordern wir die Regierung der USA auf, den Bau der Bombe zu stoppen, das Wettrüsten zu beenden und konkreten Schritten zur Abrüstung zuzustimmen.

Kein Zweifel, Belgien's Klubfußball befindet sich in einem Hoch. Zwei Mannschaften stehen in den beiden wichtigsten EC-Endspielen. Das hat die belgischen Fußballanhänger ein wenig damit versöhnt, daß sich ihre Auswahl nicht für Argentinien qualifizierte. Was mit den Klubs erreicht wurde, das soll nun auch auf die Nationalelf übertragen werden. Langfristig bereitet man sich darauf vor, und die Magdeburger Begegnung mit der DDR-Elf soll auf diesem Wege eine wichtige Zwischenstation sein.

Gegen die „Weißen Teufel“ steigern!

KLAUS SCHLEGEL: Schwache Leistung gegen Schweden vergessen lassen durch konzentriertes Spiel ● Trotz langer Verletztenliste Schwierigkeiten überwinden ● Heidler und Riedel wieder dabei

Die nächste Aufgabe ist immer die schwerste, sagt man oft genug. Nach den Vergleichen mit der Schweiz und mit Schweden trifft das diesmal für das Treffen mit Belgien ohne Einschränkungen zu. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Zum einen war die Liste der verletzten Auswahlspieler selten so lang wie vor diesem Mittwoch: Weise, Raugust, Sparwasser, Häfner, Streich und Hoffmann. Ob Streich und Hoffmann vielleicht doch noch eingesetzt werden können, darüber entscheidet ein letzter Test erst am Montag in Magdeburg. Zum anderen können diesmal keine Akteure aus der Nachwuchsauswahl nachrücken, weil unsere Fohlen am gleichen Tag in Sofia vor einer wichtigen Bewährungsprobe stehen. „Kotte auf alle Fälle, aber sicherlich auch Hause oder Heyne wären sonst ins A-Aufgebot berufen worden“, meinte Georg Buschner.

So gesehen ist die Situation vor der schwierigen Aufgabe gegen Belgien's Verteidigungskünstler alles andere

als rosig. Doch auch in diesem Falle hilft kein Lamentieren. Fester zusammenzurücken, die Ausfälle zu verkräften, die Schwierigkeiten zu überwinden, darauf kommt es vielmehr an. Und unsere Nationalelf hat nicht nur einmal bewiesen, daß sie dazu in der Lage ist. Gerade zur rechten Zeit kommt dabei die Formsteigerung unseres Meisters, der nun neben Dörner, Weber, Schade auch Jakubowski, Riedel und Heidler stellt. Wenn es gelingt, das psychische Hoch, in dem sich Dynamo Dresden nach den verbesserten Leistungen der jüngsten Zeit befindet, auf die Auswahl zu übertragen, dann ist schon viel gewonnen.

Völlig klar, daß Steinbach nach seiner guten Leistung gegen Schweden erneut mitwirken wird, und es bleibt zu hoffen, daß ihn die heimische Umgebung ebenso stimulieren wird wie Pommerenke. So könnte unsere Elf aussehen: Croy, Dörner, Kische, Gröbner, Weber, Schade, Pommerenke, Steinbach, Riediger, Peter,

Riedel oder Heidler. Denkbar wäre allerdings auch eine Variante mit Pommerenke als hängendem Angriffslenker.

Wie auch immer sich Georg Buschner entscheiden wird: Es kommt darauf an, sich unserer ureigenen Tugenden zu besinnen, über den Kampf zum Spiel zu finden, um so die schwache Leistung gegen Schweden vergessen zu lassen. Das darf man unserer Mannschaft auch gegen die gefährlichen „Weißen Teufel“ durchaus zutrauen, zumal sie es bisher meist verstanden, sich gerade dann zu steigern, wenn die Voraussetzungen nicht besonders günstig erschienen. Daß sie dabei die Unterstützung der Zuschauer braucht, sei nicht nur am Rande erwähnt...

Die Aufgebote:

DDR

● **Torhüter:** Croy (Sachsenring Zwickau, 31/86), Jakubowski (Dynamo Dresden, 26/0).

● **Abwehrspieler:** Dörner (Dynamo Dresden, 27/43), Raugust (1. FC Magdeburg, 27/0).

Mittwoch-Erfolge eine Stimulanz

Von Lode de Pooter, Brüssel

Belgien's Fußballanhänger jubeln: Zwei Mannschaften des Landes haben sich am vergangenen Mittwoch für die Entscheidungen in den EC-Konkurrenzen 1977/78 qualifizieren können! Damit ist zugleich auch der Nationalelf die Verpflichtung auferlegt, in den kommenden internatio-

nalen Vergleichen mit überzeugenden Leistungen und Resultaten aufzuwarten. Ob es ihr bereits an diesem Mittwoch gelingt, sich gegenüber dem jüngsten 1:0 gegen Österreich in Charleroi weiter zu steigern, bleibt zu hoffen.

Übereinstimmend bescheinigten die Kommentatoren von Presse, Rundfunk und Fernsehen vor allem dem RSC Anderlecht beim 2:0 über die niederländische Spitzentvertretung FC Twente/Enschede eine glänzende spielerische Verfassung. Um so mehr verwundert natürlich, daß von dieser Mannschaft nur Coeck zum Aufgebot

für Magdeburg zählt. Der überragende Mittelfeldakteur des Österreich-Treffens soll gemeinsam mit Vandereycken, Brügges Torschützen zum 2:0 in der Auseinandersetzung mit Juventus Turin, Regie führen und den jungen Akteuren im Angriff Rückhalt geben. Von Geurts, der in Charleroi seine Feuertaufe in der A-Elf erhielt, wie auch von Dardenne und Cluytens erwartet man gegen die DDR eine Bestätigung ihres oft gerühmten Talents. Nicht zuletzt von ihrer Form hängt es ab, ob die „Weißen Teufel“ ihr Konzept zu realisieren verstehen, aus einer

wie gegen Österreich sehr sattelfest wirkenden Abwehr schnelle, überfallartige und damit zugleich auch törgäfährliche Angriffe zu inszenieren.

Positionelle Umbesetzungen gegenüber dem jüngsten 1:0 sind kaum zu erwarten. Und es steht auch mit Sicherheit fest, daß der gegen Turin vorzeitig wegen einer Verletzung im Knie ausgeschiedene Routinier Lambert nicht rechtzeitig wieder fit sein wird. Ein zusätzlicher Ansporn für die jungen Stoßstürmer, ihre Bewährungsmöglichkeit entschlossen beim Schopfe zu packen!



Die größte Chance für die DDR-Auswahl im Ländertreffen gegen Schweden (0:1) bot sich Gröbner, der den Ball nach Riedigers Eingabe nur um Zentimeter an Schüßmann Hellström und auch am Tor des Gegners vorbei ins Aus zog. Im Rücken des Leipziger erkennen wir Rechtsverteidiger Borg. Foto: Fromm

23/1), Gröbner (1. FC Lok Leipzig, 28/4), Kische (FC Hansa Rostock, 26/47), Weber (Dynamo Dresden, 21/16), Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena, 27/60).

● **Mittelfeldspieler:** Schade (Dynamo Dresden, 23/20), Pommerenke (1. FC Magdeburg, 25/32), Steinbach (1. FC Magdeburg, 23/1), Lindemann (FC Carl Zeiss Jena, 23/5), Riedel (Dynamo Dresden, 30/3).

● **Angriffsspieler:** Riediger (BFC Dynamo, 22/20), Peter (HFC Chemie, 27/2), Streich (1. FC Magdeburg, 27/55), Hoffmann (1. FC Magdeburg, 23/40), Heidler (Dynamo Dresden, 30/3).

BELGIEN

● **Torhüter:** Pfaff (SK Beveren-Waas, 25/6), Preudhomme (Standard Lüttich, 19/0), Custers (FC Antwerpen, 27/0).

● **Abwehrspieler:** Baecke (SK Beveren-Waas, 21/2), Gerets (Standard Lüttich, 23/0), Leekens (FC Brügge, 27/2), Meeuws (V. A. V. Beerschot Antwerpen, 26/6), Renquin (Standard Lüttich, 22/8).

● **Mittelfeldspieler:** Coeck (RSC Anderlecht Brüssel, 22/14), Cools (FC Brügge, 31/18), Courant (FC Brügge, 29/5), Vandereycken (FC Brügge, 25/7), Verheyen (SK Lokeren, 25/6).

● **Angriffsspieler:** Ceulemans (Lierse SK, 21/3), Cluytens (SK Beveren-Waas, 22/2), Dardenne (AA La Louviere, 23/2), Geurts (FC Antwerpen, 24/1).

20. Spieltag

OBERLIGA



Eine Vorentscheidung ist gefallen. Nach der Freitag/Sonnabend-Runde dürfen wir davon ausgehen, daß der neue Meister – ein seit 1970/71 vertrautes Bild – entweder Dynamo Dresden oder 1. FC Magdeburg heißt! Die 1:2-Niederlage des BFC Dynamo in Magdeburg warf die Berliner um fünf und sechs Punkte hinter die beiden führenden Mannschaften zurück. Nichts geht mehr für den BFC in Sachen Titelgewinn (die Hoffnung darauf war ohnehin vage genug).

Meister Dresden nähert sich einer stabilen, spielerischen Form. Mit ihrem höchsten Auswärtserfolg in dieser Saison, der zugleich für den FCK die erste Heimniederlage darstellte, untermauerte die Dörner-Elf ihre führende Position. In einer Woche büßte der FCK 1:7-Tore und 0:6-Punkte in Jena (1:2), Aue (0:1) und gegen Dresden (0:4) ein. Er geriet dadurch vollends in das Abstiegs-geschehen hinein, das für FC Rot-Weiß Erfurt, der in acht Tagen ebenfalls 0:8-Tore und 1:5-Punkte kassierte, am Sonnabend nicht geringer wurde. Mit wertvollen 1:1-Erfolgen gegen Sachsenring Zwickau und Chemie Böhlen komprimierten der 1. FC Union Berlin und der FC Vorwärts Frankfurt/O. den Kampf um den Klassenerhalt. Nach der 19. Runde trennten den 7. vom 13. immerhin sechs Punkte. Jetzt sind es nur noch vier. Der große Gewinner im unteren Tabellenfeld war in der Vorwoche zweifellos Wismut Aue. Dreimal blieben die Erzgebirger ungeschlagen, aus den Auseinandersetzungen mit dem 1. FC Union Berlin (3:2), FCK (1:0) und dem FC Rot-Weiß Erfurt (0:0), gegen Mitbedrohte, gewann Wismut immerhin 4:2-Tore und 5:1-Punkte. Die zweite Wismut-Elf im Oberhaus, Neuland Gera, unterlag dagegen dem FC Carl Zeiss Jena mit 1:6 – der Abstieg des Aufsteigers ist unwiderruflich.

Ubrigens: Halle ist durch das 0:2 beim 1. FC Lok Leipzig nicht mehr ungefährdet auf Platz 4. Die Messestädter selbst und Jena sind auf Tuchfühlung heran. Der Kampf um die begehrten Plätze 3 und 4 ist noch lange nicht entschieden.

Die Mittwoch-Begegnungen:

● Wismut Aue–FC Karl-Marx-Stadt	1:0 (1:0)
● 1. FC Magdeburg–FC Rot-Weiß Erfurt	2:0 (1:0)
Die Freitag/Sonnabend-Treffen:	
● 1. FC Lok Leipzig–Hallescher FC Chemie	2:0 (0:0)
● FC Karl-Marx-Stadt–Dynamo Dresden	0:4 (0:2)
● Wismut Gera–FC Carl Zeiss Jena	1:6 (0:3)
● 1. FC Magdeburg–Berliner FC Dynamo	2:1 (1:0)
● FC Vorwärts Frankfurt/O.–Chemie Böhlen	1:0 (1:0)
● FC Rot-Weiß Erfurt–Wismut Aue	0:0
● 1. FC Union Berlin–Sachsenring Zwickau	1:0 (0:0)

Am Sonnabend, dem 22. April 1978, um 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtabilanz der Punktspielgegner der 21. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauswärtsspielen:

	Sp. g. u. v.	Tore	Pkt.
Dynamo Dresden–Wismut Gera (N / 4 : 2)	9 5 2 2	25:13	12:6
FC Carl Zeiss Jena–1. FC Magdeburg (1 : 4)	34 10 6 18	48:77	26:42
Berliner FC Dynamo–Chemie Böhlen (N / 0 : 1)	1 — — 1	0:1	0:2
Sachsenring Zwickau–FC Rot-Weiß Erfurt (0 : 4)	43 22 11 15	79:69	55:41
Hallescher FC Chemie–1. FC Union Berlin (1 : 1)	15 7 5 3	24:14	19:11
1. FC Lok Leipzig–FC Vorwärts Frankfurt/O. (0 : 0)	27 10 7 10	41:43	27:27

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



Wenig überzeugende Leistungen boten der 1. FC Lok Leipzig und der HFC Chemie in der bereits auf Freitag vorgezogenen Partie. Auch Altmann (rechts) und Stroznak konnten ihren Mannschaften keine entscheidenden spielerischen Impulse geben.

Foto: Höhne

Fakten und Zahlen

● 69 500 Zuschauer (9 928 im Schnitt pro Spiel) erhöhten mit den 18 000 Besuchern vom vergangenen Mittwoch die Gesamtzuschauerkulisse auf 1 682 100 (11 929 ♂).

● 18 Tore (2,57 pro Spiel) am Freitag/Sonnabend sowie drei am vergangenen Mittwoch vergrößerten die Gesamtstorauflage auf 396 (2,80 im Schnitt).

● Zu ihren ersten Torerfolgen kamen Döbel (1. FCM/der 10. seiner Elf) am letzten Mittwoch sowie Werder (FCV/der 7.) und Brückner (FC Carl Zeiss/der 11.) am Sonnabend. Mit ihnen registrierten wir bereits 132 Akteure als Torschützen.

● Erstmals eingesetzt wurden Brückner (FC Carl Zeiss/der 21. im Aufgebot) und Richter (FCK/der 23.).

● Zum erstmalen fehlten Pelka (BFC Dynamo) und Hendel (1. FC Union).

● Verwarnung wurden in der Vorwoche insgesamt 22 Spieler: Schaller, Höll (beide Aue), Uhlig, Günther (beide FCK) am Mittwoch; Kühn (1. FC Lok), Peter (HFC Chemie) am Freitag; Hoppe, Markfeld, Schorrig (alle Gera), Brauer, Noack (beide FC Carl Zeiss), Zapf, Decker, Sparwasser (alle 1. FCM), Eigendorf, Brillat, Sträßel (alle BFC Dynamo), Kaubitsch (Chemie), Otto (FC Vorwärts), Möckel, Netz (beide 1. FC Union) und H. Schykowski (Sachsenring).

● Für Zapf und Decker (beide 1. FCM) sowie Noack (FC Carl Zeiss) waren es jeweils die dritten gelben Karten, so daß sie am kommenden Sonnabend zwangspausieren müssen, wenn Jena und der 1. FCM aufeinander treffen.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ø
1. Croy (Sachsenring)	123	19	6,47
2. Bott (Chemie)	123	20	6,15
3. Dörner (Dynamo)	117	20	5,85
4. Terletzki (BFC Dynamo)	117	20	5,85
5. Matthies (1. FC Union)	117	20	5,85
6. R. Rohde (1. FC Union)	116	20	5,8
7. Hause (FC Vorwärts)	116	20	5,8
8. Peter (HFC Chemie)	113	20	5,65
9. Stroznak (HFC Chemie)	113	20	5,65
10. Zanirato (Chemie)	112	20	5,6
11. Sorge (FCK)	111	19	5,84
12. Weisse (FC Carl Zeiss)	110	17	6,47
13. Pommerenke (1. FCM)	110	17	6,47
14. J. Müller (FCK)	110	18	6,11
15. Heyne (1. FCM)	110	20	5,5
16. Espig (Wismut Aue)	110	21	5,24
17. Kotte (Dynamo)	109	19	5,74
18. Steinbach (1. FCM)	109	20	5,45
19. Weber (Dynamo)	108	19	5,68
20. Sekora (1. FC Lok)	108	20	5,4
21. Frenzel (1. FC Lok)	108	20	5,4
22. Egel (FC Rot-Weiß)	108	20	5,4

Torschützenliste

	Gesamt	davon	Strafsäße	Heimtore	Auswärtss	Spiele
1. Havenstein (Chemie)	11	5	10	1	18	
2. Kotte (Dynamo) +2	11	4	8	3	19	
3. Schnupphas (FC Carl Zeiss) +1	11	9	2	20		
4. Streich (1. FCM)	10	1	6	4	17	
5. Vogel (FC Carl Zeiss) +1	9	4	6	3	17	
6. Netz (BFC Dynamo)	9	6	3	18		
7. Kühn (1. FC Lok) +1	9	7	2	19		
8. Korn (Wismut Gera) +1	9	8	1	20		
9. Pelka (BFC Dynamo)	8	5	3	19		
10. Sachse (Dynamo)	7	5	2	15		
11. Hoffmann (1. FCM)	7	2	5	17		
12. Vogel (HFC Chemie)	7	3	4	18		
13. Weber (Dynamo) +1	7	5	2	19		
14. Dörner (Dynamo)	7	4	3	20		
15. Riediger (BFC Dynamo)	7	5	2	20		
16. Krostitz (HFC Chemie)	7	3	6	1	20	
17. Peter (HFC Chemie)	7	3	4	20		
18. Otto (FC Vorwärts)	7	1	3	4	20	

1. Dynamo Dresden (M, P) (1)	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele			
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.
2. 1. FC Magdeburg (2)	20	14	3	3	39:11	+28	31:9	10	8	1	1	21:5	17:3	10	6
3. Berliner FC Dynamo (3)	20	10	6	4	38:18	+20	26:14	10	6	3	1	24:9	15:5	10	4
4. Hallescher FC Chemie (4)	20	8	7	5	33:24	+9	23:17	10	6	3	1	23:6	15:5	10	2
5. 1. FC Lok Leipzig (5)	20	9	4	7	41:27	+14	22:18	10	6	2	2	27:8	14:6	10	3
6. FC Carl Zeiss Jena (6)	20	9	4	7	38:28	+10	22:18	10	7	2	1	27:12	16:4	10	2
7. FC Karl-Marx-Stadt (7)	21	5	9	7	27:29	-2	19:23	10	3	6	1	13:9	12:8	11	2
8. Wismut Aue (11)	21	7	5	9	20:35	-15	19:23	11	7	2	2	17:11	16:6	10	—
9. 1. FC Union Berlin (12)	20	6	5	9	16:27	-11	17:23	10	4	2	4	7:11	10:10	10	3
10. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	20	5	7	8	17:29	-12	17:23	10	4	3	3	11:9	11:9	10	1
11. Sachsenring Zwickau (8)	20	5	7	8	16:33	-17	17:23	10	3	4	3	9:9	10:10	10	2
12. Chemie Böhlen (N) (10)	20	4	8	8	24:33	-9	16:24	10	4	5	1	17:11	13:7	10	3
13. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (13)	20	3	9	8	16:23	-7	15:25	10	3	5	2	8:6	11:9	10	—
14. Wismut Gera (N) (14)	20	1	4	15	16:61	-45	6:34	10	—	3	7	9:36	3:17	10	1

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Im „Spiel des Tages“ kam der Spielgedanke entschieden zu kurz

OBELIGA

Drei Tore in zwei Spielen: Döbbel vom 1. FCM (am Ball), der von Terletzki angegriffen wird. Links A. Ullrich, Tyll, Sparwasser, ganz rechts Noack. Foto: Käpermann

Gegen den 1. FC Magdeburg hängen für den BFC Dynamo die Trauben sehr hoch. In der Elbestadt selbst gelangten in den letzten zehn Jahren lediglich zwei Unentschieden (im Mai 1971 und August 1974), ansonsten wurde achtmal verloren. Und in dieser Saison standen sich ja beide Vertretungen bereits zum vierten Male gegenüber. Nach dem 3:2-Erfolg in Berlin hatte sich der 1. FCM auch im FDGB-Pokalhalbfinale mit 4:0 und 1:1 durchgesetzt. Am Sonnabend nun beendete er mit dem 2:1 die BFC-Serie von elf niederlagenlosen Spielen (7 Siege, 4 Unentschieden).



Von Manfred Binkowski

1. FC Magdeburg	2 (1)
Berliner FC Dynamo	1 (0)

1. FCM (blau): Heyne 5, Zapf 5, Seguin 5, Stahmann 5, Decker 5, Tyll 5, Pommern 6 (ab 87. Konde 1), Steinbach 5, Sparwasser 6, Mewes 5, Döbbel 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

BFC (weiß-weinrot): Rudwaleit 5, Trieloff 5, Noack 5, Tropka 4, Arthur Ullrich 5, Eigendorf 4 (ab 75. Brillat 2), Lauck 6, Terletzki 5, Riediger 6, Sträßer 4 (ab 62. Labes 4), Netz 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Peschel (Radebeul), Henning (Rostock); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1:0 Tyll (40.), 1:1 Labes (63.), 2:1 Döbbel (77.) — Torschüsse: 22:9 (10:3); Eckbälle: 8:2 (4:0); verhinderte Freistöße: 35:25 (17:16); Verwarnungen: Sparwasser (wegen gefährlichen Spiels), Decker, Zapf, Sträßer, Eigendorf und Brillat (alle wegen Foulspiels).

Die Enttäuschung bei den Berlinern war verständlich. „Auf ein Unentschieden hatten wir gehofft“, meinte Kapitän Frank Terletzki. Nach dieser Niederlage dürften nun wohl die letzten Titelaussichten dahin sein. Aber auch bei den Magdeburgern sah man kein strahlendes Siegerlächeln, bestenfalls eine gewisse Zufriedenheit über den wichtigen Doppelpunktgewinn. Hüben wie drüben hing man in Gedanken noch sehr stark den zurückliegenden neunzig Minuten nach. Höhere Ansprüche, die an ein Aufeinandertreffen zwischen dem Tabellenzweiten

und -dritten und bei einer derartigen Anhäufung von Auswahlspieler gestellt werden dürfen, wurden nicht erfüllt. Der Spielgedanke kam entschieden zu kurz, Verbissen geführte Zweikämpfe und Hektik bestimmten zumeist die Szene. Und das ist kein Boden, auf dem ein Fußballspiel gedeihen kann!

In den ersten 45 Minuten sah man auf beiden Seiten nur wenige gelungene Angriffsziege. Da bemühten sich bei den Gastgebern, die ohne die verletzten Nationalspieler Raugust, Streich und Hoffmann antraten, insbesondere Pommernke, Sparwasser und Steinbach, „Insgesamt haben wir etwas mehr Wirkung erzielt.“ um den Spielfluß. Sparwasser absolvierte ein großes Laufpensum, Pommernke knüpfte die Fäden, Steinbach schloß in der Deckung so manche Lücke und leitete zahlreiche Aktionen ein.

Bei den Berlinern machten sich darum vor allem der agile Lauck, der sehr viel am Ball war, und der einmal mehr seine gute Form bestätigte Riediger verdient. Doch alle anderen konzentrierten sich in zu starkem Maße auf ihren unmittelbaren Gegenspieler, konnten wenig Gelungenes beitragen. So ergaben sich kaum zwingende Einschüßmöglichkeiten. Für den 1. FCM durch den oftmals gefährlich vorstößenden Stahmann, der einige Male seine Kopfballstärke unterstrich, als er mit

einem 10-m-Schuß an Rudwaleit scheiterte (15.), für den BFC durch einen Riediger-Kopfball, der knapp über die Latte ging (18.).

Nach dem Wechsel löste sich die Verkrampfung etwas, völlig jedoch nicht. Die größte Chance zum Ausgleich bot sich Riediger, als er mit einem 15-m-Schuß Heyne nicht bezwingen konnte (53.). Bei einem herrlichen Durchbruch des Rechtsaußen traf Netz die flache Eingabe nicht richtig, so daß Heyne klären konnte (74.). Auch die Gastgeber kamen jetzt besser zum Zuge. Döbbels Abschluß nach einem schönen Dribbling war allerdings zu schwach (59.). Mewes (61.) und Döbbel mit einem Kopfball (73.) scheiterten an Rudwaleit. Ein Stahmann-Kopfball (68.) und ein Sparwasser-Schuß (83.) gingen knapp am Gehäuse vorbei. Damit hatten sich dann aber auch schon die Höhepunkte erschöpft.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die Aktiven machten es ihm äußerst schwer. Auch mit sechs gelben Karten — Eigendorf und Decker hätten sich bei ihrer Kontroverse nach bereits vorangegangener Verwarnung nicht über Rot zu wunden brauchen (41.) — konnte Stenzel die Gemüter nicht besänftigen. Hätte er alle Unsäuberkeiten unterbunden, dann wäre die ohnehin schon sehr hohe Freistoßquote noch beträchtlich angestiegen.

In Zweikämpfen aufgerieben

Fernsehreporter Uwe Grandel sorgte sich zur Halbzeitpause berichtigt: Was sollte man den Zuschauern an den Bildschirmen anbieten? In der Tat: Wie sich beide Mannschaften beharkten, gegenseitig keinen Pardon gönnen, das war jedem Spielgedanken von vornherein abträglich. „Von der ersten Minute an wurde bedingungslos versucht, den Mann zu bekämpfen. Erst in zweiter Linie galt die Aufmerksamkeit dem Ball“, urteilte Schiedsrichter Klaus-Dieter Stenzel.

Zwei Aktionen, denen eine derartige Gangart überhaupt nicht behagt, die stets das Spiel suchen und denen

jede Art von Unfairness fremd ist, sind Jürgen Pommernke und Reinhard Lauck. „Die Zweikämpfe überwogen zu sehr. Da konnte einfach kein richtiges Spiel zustande kommen“, sagte der Magdeburger. Und der Berliner sprach sogar „von einer ausgesprochenen Knüppelei, die jeden Spielansatz im Keime ersticke“. Zwei treffende Bemerkungen, denen es nichts hinzuzufügen gibt.

In diesem Tohuwabohu bildete dieses Mittelfeldpaar eine rühmliche Ausnahme. Ihre Zweikämpfe waren stets korrekt. So fanden wenigstens sie Gelegenheit, spielerische Akzente zu setzen, die aber auch nicht in dem gewünschten Maße ihre Fortsetzung fanden. „Es ist schade, daß die spielerischen Potenzen, die in beiden Mannschaften steckten, durch Unsau-

berkeiten und zuviel Hektik nicht zum Tragen gekommen sind“, betonte Armin Werner, der stellvertretende Vorsitzende des DFV-Trainerrates.

In Magdeburg stand am Sonnabend viel auf dem Spiel. Zugegeben. Die Elbestädter wollten den Ein-Punkte-Abstand zur führenden Dresdner Dynamo-Elf nicht größer werden lassen, die Berliner ihre wohl letzte Titelanwartschaft wahren, den dritten Tabellenplatz festigen. Bei einer derartigen Anhäufung von Spielerpersönlichkeiten durfte man aber annehmen, daß diese Auseinandersetzung in erster Linie mit spielerischen Mitteln geführt wird, ohne dabei die notwendigen kämpferischen Akzente außer Acht zu lassen. In diesen neunzig Minuten wurde allerdings in überwiegendem und manchmal schon

nicht mehr zu vertretendem Maße gekämpft. Das zeigte — in diesem Falle für den 1. FCM — zwar einen momentanen Erfolg, bringt unseren Fußball jedoch in keiner Weise weiter.

Nach dem Abpfiff versuchte man sich gegenseitig den „Schwarzen Peter“ für die nicht zu leugnende harte und unfaire Note dieser Partie zuzuschieben.

Wie sehr sich die Fronten am Sonnabend im Ernst-Grube-Stadion verhärtet hatten, geht beispielsweise und nicht zufällig auch daraus hervor, daß im Zuschauerwettbewerb der Vorsitzende des 1. FCM, Ulrich Kammrad, eine 8, der Vorsitzende des BFC, Manfred Kirste, eine 2 gab.

Zu viele Ungereimtheiten, die im Interesse unseres Fußballs möglichst rasch bereinigt werden sollten!

Torsteher urteilen

• Dirk Heyne (1. FCM):

Eine spannungsgeladene Partie zwischen dem Tabellenzweiten und -dritten, in der es um sehr viel ging. Wir wollten unbedingt an dem Spitzenspieler Dynamo Dresden dranbleiben, der BFC seine Titelaussichten wahren. Dieser hohe Einsatz führte zu einer ziemlichen Hektik, die sich in zahlreichen unnötigen Fouls niederschlug. Darunter litt über weite Strecken der Spielfluß. Vor dem Ausgleichstreffer der Berliner hätte ich den Ball fausten müssen, aber ich dachte, ich bekomme ihn sicher unter Kontrolle.



• Bodo Rudwaleit (BFC):

In einem verteilten Spiel hatten wir uns durchaus einen Pluspunkt verdient. Nach dem 1:1 besaßen wir sogar die Möglichkeit, selbst in Führung zu gehen. So sind wir verständlicherweise über die Niederlage enttäuscht. Beim 1:0 der Magdeburger hätte ich den Ball fausten müssen, aber ich wollte ihn fangen, wurde behindert und ließ das Leder fallen, so daß Tyll einschießen konnte. Daß die Partie so aus den Fugen geraten ist, daran hat der 1. FCM den größeren Anteil.



Wie die Tore fielen

1:0 Tyll (40.). Eine weite Pommernke-Flanke von der rechten Seite. Rudwaleit scheint den Ball schon zu haben. Stahmann springt mit, so daß der BFC-Schlußmann das Leder nicht unter Kontrolle bekommt, es prallt läßt. Aus etwa 15 Metern schießt Tyll im Fallen halbhoch ein. „Ich sah Stahmann mitspringen, rechnete mit einem Abpraller und hatte dann keine Mühe mehr einzuschließen“, meinte Axel Tyll. **1:1 Labes (63.).** Terletzki-Freistoß, Heyne, Decker und Netz bemühen sich um die Kugel. Heyne kann sie nicht festhalten, Labes schlenzt sie ins Netz. „Das war meine erste Ballberührung nach meiner Einwechslung“ sagte Dietmar Labes. **2:1 Döbbel (77.).** Nach einer weiten Flanke kommt Döbbel wenige Meter vor dem Tor frei zum Schuß.

OBERLIGA

FCV-Libero Hause verhinderte Ärgeres

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 (1)
Chemie Böhmen 0

FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Andreßen 5, Schut 4, Teichmann 3, Probst 3, Werder 4, Segger 4, Otto 5, Andrich 4, Enzmann 3 (ab 67. Wruck 1) — (im 1:3-3-3); Trainer: Wolf.

Chemie (weiß-grün): Bott 6, Zanirato 5, Kunath 5, C. Müller 4, Kaubitzsch 4, Havenstein 3, Tröger 3, Schneider 3, Zaspel 4, Ködtz 2 (ab 56. Ferl 2), Hubert 4 — (im 1:3-3-3); Trainer: W. Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Bude (Halle), Slemor (Halle-Neustadt); Zuschauer: 4 500; Torschüsse: 1:0; Werder (22.) — Torschüsse: 10:4 (8:2); verschuldete Freistöße: 21:26 (12:9); Eckbälle: 10:7 (6:2); Verwarnungen: Kauitzsch (wegen Foulspiels), Otto (wegen Unsportlichkeit).

In den vergangenen Wochen gab es viel Lobenswertes von beiden Vertretungen zu berichten. Der FCV wies den Formanstieg gegen Magdeburg (1:1) und in Halle (2:2) nach, die Chemiker versetzten dem 1. FCM beim 1:0-Erfolg arge blaue Flecken. Von all dem Positiven konnte nun

im direkten Aufeinandertreffen nicht viel bestätigt werden. Vorher spielten wir so gut, und nun „fragte sich auch Vorwärts-Linksaußen Lothar Enzmann nach dem Abpfiff, ein wenig ratlos.“

Sicherlich, Nervosität mußte eingeplant werden; aber in diesem Maße? Und war sie wirklich allein entscheidend? Der Armeeklub, dem eigentlich Werders erstes Saisontor hätte Rückhalt geben müssen, trug von Minute zu Minute schwerer an der Last. Hause Energies (aber Libero zu spielen heißt nicht nur zu stürmen), Andreßens Schnelligkeit, Ottos Finten schlügen in den ersten 45 Minuten positiv zu Buche. Doch als das zweite Tor bei Kopfbällen von Andrich (36., 37.) und dem Schuß von Enzmann (43.) nicht fallen wollte, verloren die Gastgeber mehr und mehr den Spielfaden, in den letzten 30 Minuten nur noch unkonzentriert die Bälle wegschlagend, um wenigstens das 1:0 über die Zeit zu bringen.

In richtiger Gefahr war der FCV allerdings nur einmal, acht Minuten vor dem Schlußpfiff. Havenstein hob

das Leder aus Nahdistanz über Wienhold hinweg, doch Hause rettete mit artistischem Rückzieher. „Havenstein stand schon zu dicht vor Wienhold. Dadurch kam der Schuß nicht scharf genug“, beurteilte Hubert die Aktion seines Mannschaftskameraden. Derartige Gelegenheiten gehörten bei den Gästen zu den Seltenheiten, so sehr auch Zaspel und Hubert sich mühten. Die zögernde Spielweise legten die Gäste einfach zu spät ab. Schon vorher hätten sie merken müssen, daß der Kontrahent genug mit sich selbst zu kämpfen hatte. Wenn nur vier Torschüsse das Gehäuse von Wienhold bedrohten, sagt das einiges über die Zurückhaltung der Chemiker aus. Sie waren an diesem auch für sie wichtigen Tage nicht aus jedem Holz geschnitten, das schon stärkeren Mannschaften als dem FCV in dieser Saison Sorgen bereitete.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stets auf Ballhöhe, bemühte sich Di Carlo, alle Härten sofort im Keim zu ersticken. Für Hubert schien die gelbe Karte nach Foul an Otto auch angebracht.

JÜRGEN NÖLDNER

Eine Anleihe beim Eishockey

1. FC Union Berlin 1 (0)
Sachsenring Zwickau 0

1. FC Union (rot): Matthias 5, R. Rohde 6, Papies 5, Wroblewski 6, Möckel 5, Treppschuh 6 (ab 70. Jessa 2), Vogel 7, Sigusch 5, Heine 5, Netz 5, Helbig 5 (ab 77. Jahn 2) — (im 1:2-4-3); Trainer: Werner.

Sachsenring (weiß): Croy 6, Stummel 5, Reichelt 5, Schwemmer 5, Wohlrabe 5, J. Schykowski 5, Blank 4 (ab 33. H. Schykowski 3, Pilz 5, Braun 5, Bräutigam 3 (ab 80. Nestler 2), Schellenberg 5 — (im 1:3-4-2); Trainer: Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs, Heinz (beide Leipzig), Müller (Cottbus); Torschüsse: 1:0 Rohde (47., Foulstrauß); Zuschauer: 12 000. — Torschüsse: 9:8 (6:3); verschuldete Freistöße: 21:14 (6:6); Eckbälle: 8:9 (5:3); Verwarnungen: H. Schykowski (wegen Foulspiels), Netz (wegen Foulspiels), Möckel (wegen Reklamierens).

Wer gekommen war, guten Fußball zu sehen, wird möglicherweise etwas enttäuscht den Rückweg aus der Wuhlheide angetreten haben. Was in des Einsatzfreude, taktische Raffinesse, Tempo und Wucht anbelangt, so ging dieses Spiel vor allem in der Schlußphase ein ganzes Stück über das in unserer Oberliga gewohnte Mittelmaß hinaus. Da war Pfeffer drin!

Union wußte, was die Stunde geschlagen hatte. In der Rückrunde

noch ohne Sieg, zerriß sich diesmal fast jeder einzelne, um den „Bock endlich umzustoßen“. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten hatten sich Papies (Schellenberg) und Wroblewski (Bräutigam) auf die beiden einzigen Spitzens des Gegners eingestellt. Auf der Basis einer von R. Rohde umsichtig organisierte Abwehr erhielt dann das Union-Spiel im Mittelfeld eine schon seit langem nicht mehr zu beobachtende klare Linie. Vogel, umsichtig, zweikampfstark, diesmal außerordentlich schußfreudig, übertraf dabei noch das Talent Treppschuh sowie den ungemein laufstarken Sigusch um einiges. In der Summe ihrer Anstrengungen erhielten die Hausherren in dieser Spielzone ein klares Übergewicht. „Nachdem ich gerade hier in letzter Zeit immer wieder mit meiner Kritik ansetzen mußte, erlebte ich diesmal eine klare Steigerung“, zeigte sich Trainer Heinz Werner erfreut. Von seiner Seite kam aber auch das Einverständnis, daß trotz teilweise drückender Überlegenheit Überraschungsmomente beim Abschluß vielversprechender Aktionen fehlten. Heine (er läuft seiner Bestform noch immer hinterher), Netz und Helbig boten zwar in kämpferischer Hinsicht Be merkenswertes, spielten aber vor Croys Gehäuse zu umständlich, lang-

atmig, ganz einfach mit zu wenig Pfeff.

Sachsenring blieb in erster Linie deshalb ziemlich harmlos, weil Heinz Werner — im Hinblick auf das taktische Konzept seiner Elf — eine Anleihe beim Eishockey genommen hatte. Er ließ sozusagen mit „Forechecking“ arbeiten und brachte die Zwickauer damit aus dem gewohnten „Auswärtsrhythmus“, den Ball möglichst lange in den eigenen Reihen zu halten, das Tempo zu drosseln. Fast eine Stunde lang versuchten die Trabantwerker vergeblich, ihre Linie zu finden. Bräutigam (gegen Wroblewski zu inaktiv), Schellenberg (oftmals zu weit im Mittelfeld) blieben im Zwickauer „Angriff“ allein auf sich gestellt.

Erst eine gute Viertelstunde vor dem Abpfiff, als bei den Hausherren die Kräfte spürbar nachließen, wachten die Gäste auf, zeigten endlich, welche spielerische Potenzen in ihnen stecken. Unions Sieg hing in dieser Phase noch einmal am seidenen Faden.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bahrs hat sicherlich schon stärker gepfiffen, war aber keineswegs so schlecht, wie es ein Teil des Publikums wissen wollte. Bei Jahns Treffer kurz vor dem Abpfiff hatte er bereits zuvor auf Freistoß für Union entschieden.

RAINER NACHTIGALL

Einen Sieg hatte keiner verdient

FC Rot-Weiß Erfurt 0
Wismut Aue 0

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 5, Egel 4 (ab 46. Vlaj 3), Becker 6, Göpel 4, Teich 4, Iffarth 3, Linde 5, Goldbach 3, Rustler 2 (ab 74. Heun 2), Herber 3, Schröder 4 — (im 1:3-3-3); Trainer: Bäßler.

Wismut (bla): Ebert 6, Espig 5, Seinig 4, Schmiedel 5, Höll 5, Schaller 3, Erler 3, Schüßler 4, J. Körner 4, Teubner 3, Thomas 3 (ab 72. Stein 2) — (im 1:3-4-2); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Stumpf (Jena), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 5 500. — Torschüsse: 13:8 (5:4); Eckbälle: 10:3 (4:2); verschuldete Freistöße: 15:14 (6:7); Verwarnungen: Keine.

Die „englische Woche“ ist uns gut bekommen“, freute sich Manfred Fuchs. 5:1-Punkte, das hatten im Lager der „Veilchen“ nur große Optimisten zu hoffen gewagt. Anders die Rot-Weißen: Mit 1:5-Zählern nach einer Folge von acht Spielen ohne Niederlage sind sie nun wieder mit-

tendrin im Abstiegsstrudel. „In Dresden und Magdeburg rechneten wir uns ohnehin nicht viel aus“, so Gerhard Bäßler, „doch gegen einen Mitbewohner mußten wir unbedingt gewinnen.“

Daß es am Ende nicht dazu kam, hatten sich die Blumenstädter selbst zuzuschreiben. Eine Startoffensive erwies sich nur allzuschnell als Strohfeuer. Was sich daran anschloß, hatte mit Oberliga-Niveau nicht viel gemein. Trotz ständiger Erfurter Feldvorteile hatte die Wismut-Abwehr kaum brenzlige Situationen zu meistern, standen Aufwand und Nutzen bei den Gastgebern in keinem Verhältnis zueinander. Immer wieder verlängerten sich die ohne Ideen und Überraschungsmomente angelegten Aktionen in der vielbeinigen Verteidigerkette der Gäste. In ihr verdienten sich Höll (gegen Schröder) und Schmiedel (gegen Rustler) die besten Noten, wobei sie mit Ebert einen gut aufgelegten Hüter hinter sich wußten.

Da auch Teubner und Thomas sich

nicht sonderlich in Szene setzen konnten, gab es lediglich im Mittelfeld einige „Positionskämpfe“. Doch schon hier scheiterten die jungen Erfurter an der Cleverneß ihrer Gegner. „Zu wenig Bewegung, zu wenig Anspielpunkte“, monierte der veranlagte Becker das Spiel seiner Mannschaft. Auch Kapitän Hans-Günter Schröder stöhnte: „Vorn lief einfach nichts zusammen.“ Und was dennoch auf das Ebert-Gehäuse kam, wurde eine sichere Beute des Schlußmannes („Es gab keine klare Einschlußchance für den Gastgeber“). Selbst einen abgefälschten Linde-Schafschuß (85.), nach der Pause für Egel Libero, meisterte er.

Doch auch die Erzgebirgler kamen nur sporadisch vor Benkerts Kasten. So blieb es bis zum Ende beim Remis. An diesem Tage hatte auch keine Mannschaft einen Sieg verdient. Zum Schiedsrichterkollektiv: Männig leitete in gewohnt ruhig-sachlicher Manier, wobei es ihm beide Mannschaften leicht machen.

ANDREAS BAINGO

Nach sechs Niederlagen wieder Doppelpunktgewinn für 1. FC Union

EXPERTEN stenogramm

● MANFRED KUPFERSCHMIED: Unseren jungen Burschen fehlte die Spielsicherheit durch das Fehlen älterer, leider verletzter Kräfte. Dynamos starke Motivation war offensichtlich. Wie das Treffen ab lief, war das 0:4 nicht so hoch. Ein Vierteljahr hatten wir nicht verloren. Jetzt sind die Jungen etwas müde, nicht mehr spritzig.

● WALTER FRITZSCH: Wir konnten noch höher gewinnen. Schwierigkeiten hätten wir nur bei einem frühen Gegentor bekommen können. Voll offensiv zu spielen, war gegen die Unerfahrenheit des FCK das richtige Konzept. Unsere schnellen Positionswechsel zerstörten den Gegner.

● MANFRED PFEIFER: Ein Nervenspiel, das uns den erwarteten Sieg brachte. Nach dem schwachen Abschneiden in Zwickau eine deutliche Steigerung meiner Mannschaft mit einer nach der FCK guten Leistung. Allerdings überbewerteten wir diesen Erfolg nicht.

● PETER KOHL: Wir hatten uns mehr ausgerechnet, und in der ersten Halbzeit war der 1. FCL auch durchaus zu packen. Allerdings nutzten wir unsere Kontermöglichkeiten nicht. Nach dem Wechsel zerfiel unser Spiel mehr und mehr. Der Gastgeber hatte dann Vorteile.

● DIETMAR POHL: So viele Fehler, wie wir diesmal in der Abwehr begingen, unterlaufen anderen Mannschaften im Verlauf einer gesamten Saison nicht. Wir hatten gehofft, Jena ernsthaften Widerstand leisten zu können, wurden aber von dem wesentlich schnelleren, zweikampfhafteren Gegner bald in die Schranken gewiesen.

● HANS MEYER: Eine unerwartete leichte Aufgabe für uns, das Punkt- und Torverhältnis aufzubessern. Ohne daß meine Mannschaft die gewünschte Harmonie erreichte, beherrschte sie das Geschehen doch ziemlich mühelos. Aber ich lasse mich nicht täuschen: Es gab auch bei uns zu wenige gute, gelungene Kombinationszüge.

● HEINZ WERNER: In der Schlußphase fast eine dramatische Begegnung, in der wir für unsere Verhältnisse auch in spielerischer Hinsicht eine ganz passable Vorstellung boten. Für uns von Wert, daß das Mittelfeld endlich eine ordentliche Leistung bot. Ein verdienter Erfolg.

● HANS SPETH: Wenn man keine Tore schießt, kann man auch nicht gewinnen. Wir wollten hier das Spiel machen, leider konzentrierte sich die Mannschaft mehr auf einen Punkt als auf den Sieg. In unserem Mittelfeld war niemand in der Lage, Ordnung zu schaffen. An der Berechtigung des Strafstoßes gibt es keinen Zweifel.

● GERHARD BÄSSLER: Unsere Leistung war weder Fisch noch Fleisch. Nicht eine einzige 100prozentige Chance auf unserer Seite, das sagt wohl alles über das Angriffsspiel. Lediglich mit dem jungen Becker konnte man zuverlässig einen Zweifel.

● MANFRED FUCHS: Mit dem Remis sind wir sehr zufrieden. Alles in allem war es dank der kämpferischen Einstellung meiner Mannschaft nie ernsthaft in Gefahr, obwohl Erfurt die größeren Spielanteile hatte. Erstaunlich, daß alle die „englische Woche“ kräftemäßig so gut überstanden haben.

● WERNER WOLF: Es war für uns ein Nervenspiel, denn eine Niederlage hätte wohl den Abstieg bedeutet. Das zeigte sich in allen Aktionen. An die Leistungen der vergangenen Spiele konnten wir dadurch nie anknüpfen. Aber wir haben zwei Punkte.

● WOLFGANG MÜLLER: Wir konnten unsere Auswärtsschwäche erneut nicht überwinden. Kein Vergleich zu Magdeburg. Hier in Frankfurt hätten wir einen Punkt holen können.

● KLAUS URBANCZYK: Ich bin mit der Leistung meiner Mannschaft zufrieden, wobei Pommerenke und Sparwasser noch herausragten. Eine gewisse Nervosität war auf beiden Seiten vorhanden, woraus zahlreiche Freistöße resultierten. Dennoch gab es über weite Strecken ein gutes Spiel.

● JÜRGEN BOGS: Eine unglückliche Niederlage. Wir haben in der ersten Halbzeit zu wenig Initiative gezeigt. Während ich von meiner Mannschaft sagen kann, daß wir mit einer normalen Einstellung in diese Begegnung gegangen sind, warteten die Magdeburger mit einer überharten Spielweise auf.

Tribüne des Austauschs wertvoller Erfahrungen



fuwo berichtet
vom
VI. Verbandstag
des
Deutschen
Fußball-
Verbandes
der DDR

Das Fußball-Wochenende begann diesmal früher. Am Freitagvormittag nahm im Festsaal des Leipziger Rathauses der VI. Verbandstag des DFV der DDR seine zweitägigen Beratungen auf. 154 Delegierte aus allen Bezirken unseres Landes, das entspricht einer Teilnahme von 99,4 %, ließen dieses Ereignis zu einer Tribüne des Austauschs wertvoller Erfahrungen werden. Überaus herzlich begrüßten sie eine Delegation des Bundesvorstandes des DTSB der DDR mit Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport des ZK der SED, an der Spitze. Neben Günter Schneider, Kurt Rätz, Dr. Gerhard Helbig, Erwin Vetter und Werner Lempert sowie IOC-Mitglied Dr. Heinz Schöbel hatten weitere verdienstvolle Funktionäre im Arbeitspräsidium Platz genommen, unter ihnen Manfred Naumann, KFA-Vorsitzender Flöha, Gerhard Krüger, Sektionsleiter von Post Neubrandenburg, und Horst Kühn, BFA-Vorsitzender Leipzig.

Nach dem Vortrag des Rechenschaftsberichts des Präsidiums des DFV der DDR durch Günter Schneider ergriffen neunzehn Diskussionsredner das Wort, berichteten voller Engagement und Herz über Erfolge, nannten noch vorhandene Schwächen offen beim Namen, wiesen Wege zur Überwindung von Mängeln, sorgten so für eine sachlich-kritische und optimistische Atmosphäre, die unserer Arbeit auch künftig das Gepräge geben wird.

Zum Abschluß der Beratungen wurden das neue Präsidium des Verbandes, die Revisionskommission sowie die Delegierten zum VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung wählte das Präsidium Günter Schneider zum Präsidenten, Werner Lempert zum Generalsekretär sowie Kurt Rätz, Dr. Gerhard Helbig und Erwin Vetter zu Vizepräsidenten des DFV der DDR. Außerdem wurden verdienstvolle Funktionäre mit der Ehrenplakette und mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Der besondere Dank wurde Dr. Fritz Kolbe, Horst Lehmann und Herbert Najork für ihre langjährige Mitarbeit im Präsidium ausgesprochen, die ebenso wie Georg Buschner und Armin Werner mit anerkennenden Worten aus diesem Gremium verabschiedet wurden.

Das neu gewählte Präsidium des DFV der DDR



Nach der Wahl stellte sich das Präsidium des DFV der DDR dem Fotografen. Wir erkennen in der ersten Reihe von links: Dr. Gerhard Helbig, Kurt Rätz, Günter Schneider, Werner Lempert, Erwin Vetter. Zweite Reihe von links: Prof. Dr. Alfons Lehnert, Gerhard Gromotka, Walter Herkner, Karl-Heinz Benedix, Hans Müller, Prof. Dr. Hugo Döbler, Hans Lehmann, Willi Hirschfeld. Hintere Reihe von links: Hans Gohike, Vorsitzender der Revisionskommission, Rudi Glückner, Bernd Bransch, Dr. Klaus-Dieter Trapp, Dr. Hans-Jörg Eißmann, Dr. Werner Langenhahn, Fritz Köpcke, Klaus Schlegel, Karl-Heinz Spickenagel, Rudi Jähne, Klaus Petersdorf, Horst Kühn, Konrad Dorner, Ehrenmitglied Richard Hofmann.

Fotos: Höhne

„EIN VORBILDLICHES VERHALTEN der Spieler hat eine sportliche Atmosphäre zur Folge, unsportliches Verhalten schafft Unruhe. Der Fehler unserer Disziplinarkommissionen besteht darin, daß sie sich als Rechtsanwälte der Spieler empfinden“ (Karl-Heinz Benedix, Vorsitzender der DFV-Rechtskommission).

„WIR MÜSSEN ARBEITSFÄHIGE LEITUNGEN in den TZ schaffen, um die Trainer und Übungsleiter nicht mit organisatorischen Dingen zu belasten“ (Horst Kühn, BFA-Vorsitzender der Leipzig).

„DIE NICHTERFÜLLUNG eines Großteils unserer Leistungsziele ist eine blamable Seite des DDR-Leistungssports. Sie paßt nicht in das Bewußtsein unserer Bevölkerung. Inkonsistenz bei der Durchsetzung von hohen Forderungen und Anforderungen ist der Krebszusammenhang“ (Prof. Dr. Hugo Döbler, DFV-Cheftrainer).

„IN EIGENER REGIE führten wir fünf Übungsleiter-Lehrgänge mit 77 Sportfreunden durch. Jeder junge Spieler absolviert bei uns 28 bis 30 Wettkämpfe im Jahr“ (Gerhard Krüger, Sektionsleiter Post Neubrandenburg).

„WIR HABEN DIE IDEE des Schiedsrichter-Fernstudiums praktiziert. Mit 50 Teilnehmern rechneten wir, 158 nahmen daran teil. Ein relativ hoher Aufwand lohnte sich durch die Zahl neugewonnener Unparteiischer“ (Volkmar Blechschmidt, Steffi Büchner)



Prof. Dr. Hugo Döbler

Gedanken,
Ideen,
Taten



Steffi Büchner

Vorsitzender der Schiedsrichter-Kommission des BFA Rostock.

„DIE DEUTSCH-SOWJETISCHE FREUNDNSCHAFT wird in unserem Bezirk in allen Sektionen verwirklicht. Sie trägt reife Früchte. Mit einer internationalen Sommerrunde, an der polnische Mannschaften beteiligt sind, setzen wir den Gedanken des proletarischen Internationalismus in sportliche Praxis um“ (Herbert Stebis, BFA-Vorsitzender Neubrandenburg).

„DER FRAUENFUßBALL wird von vielen Funktionären noch als Stieffkind behandelt. Das ist nicht richtig. Ich bin selbst Schiedsrichter, spiele Fußball und weiß, wie viele Mädchen und Frauen an der aktiven fußballsporlichen Tätigkeit hängen“ (Steffi Büchner, Studentin, Empör Halle).

„WIR HABEN EIN VERTRAGSWERK mit dem RAW Halle, das für unser Bezirks-Trainingszentrum nicht auf dem Papier steht, sondern Wirklichkeit ist“ (Walter Schmidt, Bezirksnachwuchsstrainer Halle).

„BEIM SUCHEN NACH NEUEN WEGEN müssen wir den strukturellen Bedingungen in den Bezirken und Kreisen Rechnung tragen“ (Erwin Vetter, DFV-Vizepräsident).

„ACHTZIG PROZENT aller am Breitensportbeteiligten Spieler aus 35 Mannschaften erwarben 1977 bei uns das Sportabzeichen“ (Jochen Kurzweil, Sektionsleiter Wismut Pirna-Copitz).

Die Entwicklung des DFV der DDR in Zahlen

	1970 (IV. Verbandstag)	1972	1974 (V. Verbandstag)	1976	1978 (VI. Verbandstag)
Mitglieder	388 088	424 720	489 139	540 759	567 451
Sektionen	4 700	4 878	4 913	4 929	5 050
Übungsleiter	15 910	22 533	24 508	25 690	27 216
Schiedsrichter	12 973	12 559	13 711	17 221	19 304
Mannschaften	21 950	23 731	22 756	24 291	25 240
Männer	11 554	12 314	11 080	10 013	10 789
AK 8-14	6 500	7 628	7 814	9 750	9 057
AK 15-18	3 896	3 789	3 862	4 508	5 394

Widerspruch endlich lösen!

Aus dem Diskussionsbeitrag von Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED

Der DFV der DDR verzeichnet eine gute Breitenentwicklung zwischen dem V. und VI. Verbandstag. Mit zahlreichen schöpferischen Initiativen und Aktivitäten im Kinder- und Jugend- sowie im Freizeit- und Erholungssport wurde ein bedeutender Beitrag für die weitere Ausprägung des Massencharakters von Körperfikatur und Sport geleistet. Das zeugt von der großen Einsatzbereitschaft und dem hohen Verantwortungsbewußtsein der Mitglieder des Verbandes gegenüber der wachsenden Rolle des Sports bei der weiteren Gestaltung der sozialistischen Lebensweise unserer Bürger.

Für ihre geleistete Arbeit gebührt allen Sportlern, Übungsleitern, Trainern und Funktionären, insbesondere den vielen ehrenamtlich wirkenden Sportfreunden unser herzlichster Dank.

Kritisch zu beurteilen ist die unbefriedigende Entwicklung des Leistungsniveaus in den Auswahl- und Klubmannschaften. Hier muß man auf den krassem Widerspruch zwischen der positiven Gesamtentwicklung des DFV der DDR und den erreichten Ergebnissen im Bereich des Leistungssports aufmerksam machen. Zwar wurden in der zurückliegenden Wahlperiode einige internationale beachtliche Erfolge erzielt, es gelang jedoch nicht, darauf aufbauend, eine größere Stabilität und eine weitere Steigerung des Leistungsniveaus im Fußballsport der DDR zu gewährleisten.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Aufgaben des Generalsekretariats des Verbandes bei der operativen Anleitung und Kontrolle der Fußballklubs und der Zusammenarbeit mit deren Leitungen und Trainern zur rascheren Durchsetzung einer höheren Qualität der Erziehung und Ausbildung in allen Altersbereichen. Größere Anstrengungen, insbesondere von den Auswahltrainern des Verbandes sowie von den Cheftrainern und Trainern der Fußballklubs, sind notwendig, um in absehbarer Zeit deutliche Fortschritte zu erreichen. Nicht nur bei Erfolgen gilt es Gemeinsamkeit zu demonstrieren. Mehr persönliche Verantwortung ist gefragt.



Mit der Ehrenplakette des DFV...

... wurden verdienstvolle Funktionäre geehrt. Aus den Händen von Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert erhält Erhard Zipfel von Wismut Gera (Bild links) die Auszeichnung. Ebenso Heinz Dittmar (Aktivist Amsdorf), Franz Gielock (Lok Dessau), Alwin Herrmann (Motor Ost Berlin), Alfred Huth (FC Rot-Weiß Erfurt), Karl Klähn (Einheit Perleberg), Horst Konrad (Aufbau Erfurt), Herbert Lohmann (Lok Aschersleben), Heinz Pönnert (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) und Gerhard Zeip (Aufbau Börde Magdeburg). — Foto rechts: In den Tagungspausen beansprucht eine Ausstellung über die Verbandsentwicklung das Interesse der Delegierten. — Foto oben: Ein Blick auf das Präsidium des VI. Verbandstages während des Rechenschaftsberichtes von Präsident Günter Schneider.

Fotos: Höhne

Mit Engagement zur Tat schreiten!

In Foyer des Neuen Leipziger Rathauses begegnen uns am Freitag früh unmittelbar vor der Eröffnung des VI. Verbandstages viele vertraute Gesichter. Drei Männer der „ersten Stunde“ zählen zu unseren erwartungsvoll gestimmten Gesprächspartnern: Karl-Heinz Benedix, Richard Hofmann und Hans Gohlke. Blättert man zurück in den fuwo-Ausgaben älteren Datums, so findet man ihre Namen an maßgeblicher Stelle bei der Bildung unseres Verbandes in den April-Tagen des Jahres 1958. Sie sind die erfahrenen unter vielen erfahrenen, verdienstvollen Fußballfunktionären, und sie finden sicherlich auch die uneingeschränkte Wertschätzung jedes Mannes, der rechts neben Generalsekretär Werner Lempert im Tagungspräsidium Platz genommen hat: Bernd Bransch, Ex-Internationaler und Kapitän unserer 74er WM-Vertretung. Er weiß wie alle anderen Delegierten um die Verantwortung dieser Tagung!

Matthias Reinhart, der elfjährige Mitteltürmer des 1. FCL, zählt zu jenen vielen jungen, talentierten Burschen, für die sich unser aller Anstrengungen lohnen! Seine Be-

grüßungsworte an Delegierte und Gäste finden herzlichen, zustimmenden Beifall: „Als ich noch in den Windeln lag, haben Henning Frenzel und Wolfram Löwe, meine Vorbilder, schon für die Nationalmannschaft unserer Republik Erfolge errungen. Ich will, ebenso wie sie, eines Tages einmal ein guter Fußballer werden. Das verspreche ich an dieser Stelle.“ Die unbeschwerliche, selbstbewußte Art imponiert. Besitzt Matthias Reinhart wie alle anderen gleichaltrigen Spieler die denkbar besten Voraussetzungen, um sich in unserem Staat zu einer sozialistischen Persönlichkeit zu entwickeln, sich in Schule und Sport entsprechend seinen Fähigkeiten mit Unterstützung guter Pädagogen zu entwickeln? Es zieht sich wie ein roter Faden durch alle Diskussionsbeiträge: Die Gründlagen sind da!

Der Blick in den Atlas läftet das Geheimnis leiden nicht. Und so müssen wir die exakte Antwort darauf, wo Wechmar liegt, an dieser Stelle schuldig bleiben. Doch über die Initiative der kleinen BSG Traktor im Rahmen der „Sportstafette DDR 30“ können und wollen wir informieren: Die Zahl der Mitglieder

in den sieben Mannschaften, die von 22 (!) Übungsleitern betreut werden, wird sich bis 1978 um 20 auf insgesamt 136 erhöhen. Eine bedeutungslose Zuwachsrate? Ganz und gar nicht, meinen wir! Sie spielt im Rahmen der vielen Verpflichtungen, die DFV-Präsident Günter Schneider überreicht werden, eine bedeutungsvolle Rolle. Und sie ist nur eine von vielen ähnlichen guten Taten, die der Bild- und Textausstellung des DFV im Rahmen des Verbandstages das Gepräge geben...

Dank und Anerkennung gilt den aus dem Präsidium scheidenden Funktionären: Dr. Friedrich Kolbe, Hans Lehmann, Herbert Najork, Georg Buschner und Armin Werner. Sie erhalten Ehrengeschenke für ihre Leistungen. Wenig später beschließt der wiedergewählte Präsident Günter Schneider die zweitägigen Beratungen. Wir verlassen sie mit den Worten, die uns DFV-Cheftrainer Prof. Dr. Hugo Döbler im Rahmen seines Diskussionsbeitrages so einprägsam vermittelte: „Wir sollten hier keine neuen Versprechungen abgeben, sondern mit aller Konsequenz und allem persönlichen Engagement zur Tat schreiten.“

Zwei aus unserer Mitte, mit unserem Vertrauen ausgestattet

Seit 30 Jahren mit dem Fußball verbunden: Karl-Heinz Benedix



„Seit über 30 Jahren nehme ich Anteil an der Entwicklung des Fußballsports in unserem Land. 1947 begann ich als Funktionär im Kreis Mühlhausen, 1950 wurde ich Mitglied der Rechtskommission, und seit 1953 bin ich Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender der Rechtskommission. Ich kann mich noch gut an den I. Verbandstag des DFV der DDR erinnern, und möchte, wenn ich die weiteren Verbandstage bis zum VI. 1978 mit in Betracht ziehe, sagen: Die gesellschaftliche Entwicklung

unserer Republik hat ihre Widerspiegelung auch im Fußballverband gefunden. Mein Anliegen war und ist es, zu der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten beizutragen. Mitglied unseres Fußballverbandes zu sein, das heißt einerseits, durch hohe Leistungen auf dem Spielfeld unsere Entwicklung zu dokumentieren, andererseits der Hauptaufgabe unseres Gesellschaft durch entsprechendes vorbildliches Auftreten und Wirken zu entsprechen. Heute bewegt mich insbesondere der Widerspruch zwischen den guten Fortschritten in der Erziehungsarbeit und unserem derzeitigen unzureichendem Leistungsstand. Mit meiner Tätigkeit und der unserer Rechtskommission wollen wir Einfluß nehmen auf eine schnellere Entwicklung unseres Verbandes und seiner Leistungen, auf die effektive Erfüllung der Beschlüsse.“

Vertrautes Gesicht und doch neu im Präsidium: Bernd Bransch



„In meiner 14jährigen Oberligalaufbahn, in der ich 72 A-Länderspiele bestritt, lernte ich jene guten Bedingungen zu schätzen, die wir in unserer sozialistischen Republik für die Ausübung unserer sportlichen Tätigkeit erhielten. Andere Spieler, die ihre aktive Laufbahn beendeten, stellten sich als Trainer oder Übungsleiter zur Verfügung. Ich gehe den Weg, als Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Rat der Stadt Halle sowie jetzt als Mitglied des Präsidiums unseres Verbandes, gemeinsam mit

anderen Funktionären für gute äußere Bedingungen zu sorgen, die hohe Leistungen ermöglichen. Beim V. Verbandstag, 1974 in Leipzig, war ich Gastdelegierter. Damals befanden wir uns in einer besseren Ausgangsposition, denn wir standen kurz vor unserer erstmaligen WM-Endrundenteilnahme. Heute sind wir in einer weniger erfreulichen Situation. Deshalb ist es mein größter Wunsch, daß sich unser Auswahlfußball stabilisiert, wir in vier Jahren wieder zur WM fahren. Schon im Nachwuchsbereich müssen wir wesentlich zielstrebig an die Ausbildung sozialistischer Persönlichkeiten herangehen. Dort vor allem brauchen wir höhere Maßstäbe, eine solidere, qualitativ bessere Talententwicklung. Es ist mir eine Ehre, dem DFV-Präsidenten anzugehören. Was in meinen Kräften steht, in ihm aktiv tätig zu sein, werde ich einsetzen.“

oberliga nachwuchs

Statistische Details

• Mit 18 Toren wurde wie am 6. und 18. Spieltag ein Durchschnitt von 2,57 pro Begegnung erzielt.

• Drei Heimsiegen standen je zwei Remis und zwei Auswärtserfolge gegenüber. Die Gesamtbilanz nach 140 Meisterschaftstreffen lautet nunmehr: 67 Erfolge für die Gastgeber, 34 Remis und 39 Auswärtssiege bei einem Torverhältnis von 256 : 198 zugunsten der Heimmannschaften.

• Bisher fielen insgesamt 455 Treffer, was einem Durchschnitt von 3,25 pro Begegnung gleichzusetzen ist.

• Der BFC Dynamo blieb nach seinem 1:0 beim 1. FC Magdeburg als nunmehr einzige Mannschaft im bisherigen Verlauf der zweiten Halbserie ungeschlagen und erreichte bei 14:0 Punkten ein Torverhältnis von 14:4.

• Auf den ersten Auswärtserfolg wartet als einzige Vertretung auch weiterhin der HFC Chemie, nachdem die Partie beim 1. FCL mit 2:2 verlorengegangen.

• Erstmals als Torschützen in der Nachwuchs-Oberliga in der Saison 77/78 traten am vergangenen Wochenende Sachse (Dynamo Dresden), Lehmann (FC Vorwärts) sowie Kulp (FC Carl Zeiss Jena) in Errscheinung.

• Ihre dritte gelbe Karte und, damit verbunden, eine Sperre für ein Spiel erhielten Lucius (Sachsenring Zwickau), Sauer (1. FC Union Berlin) und P. Lengert (Wismut Gera).



Vor der Begegnung im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion nahmen Nachwuchsspieler des gastgebenden Klubs die Gelegenheit wahr, ein Autogramm vom BFC-Stürmer Hans-Jürgen Riediger zu erhalten. Mit der Nationalfeier unserer Republik gilt es für den Berliner am Mittwoch an gleicher Stelle gegen Belgien!

Foto: Käpermann

1. FC Magdeburg gegen BFC Dynamo 0:1 (0:1)

1. FCM: Bahra, Mechler, Döbbelin, Ruhrlab (ab 65. Klingler), Bading, Wittke, Sandrock, Löffelmann, Windelband, Ebeling, Goecke (ab 68. Ertl); Trainer: Kümmele.

BFC: Schwerdtner, Krüger, Ziese, Jone-
lat, Albert, Ullrich, Lüdke, Mecklenburg,
Seier, Jüngling, Helms, Pietruska; Trai-
ner: Schröter.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee);
Torschütze: 0:1 Seier (7.). — Verwar-
nung: Döbbelin.

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Chemie Böhlen 4:1 (1:1)

FCV: Wilken, Ruppach (ab 46. Kloschinski), Ringk, Bohn, Franz, Jarmuszkiewicz,
Theuerkorn, Lehmann, Pietsch, Mahnke,

Mudra (ab 46. Aschmann); Trainer: Traut-
mann.

Chemie: Herrmann, Möller, Welwarsky,
Krause, Hoffmann, Hoch, Schön, Herms-
dorf, Bittner, Schweiheberg, Kowalczyk;
Übungsleiter: W. Fischer.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Tor-
folge: 0:1 Hoch (12.), 1:1 Lehmann (27.),
2:1 Pietsch (48.), 3:1 Theuerkorn (80.),
4:1 Aschmann (81.); — Verwarnung:

FC Rot-Weiß Erfurt gegen Wismut Aue 2:0 (0:0)

FC Rot-Weiß: Oevermann, Röder, Gei-
ßenhöner, Winter, Appelt, Schlegel,
Schinkoth, Zimmermann, Busse, Heun (ab
46. Brademann), Specht (ab 65. Kühn);
Trainer: Menz.

Wismut: Weißflog, Lippold, Glaser,
Beier, Diecke, Lammel, Pekarek, Seeliger,

Die besten Torschützen

Pietsch (FC Vorwärts)	18
Trautmann (Dynamo Dresden)	14
Teubel (1. FC Lok Leipzig)	10
Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	10
Neumann (1. FC Union Berlin)	10
Herrmann (1. FC Lok Leipzig)	9
Grüning (1. FC Magdeburg)	9
Vlay (FC Rot-Weiß Erfurt)	8
Sträßer (BFC Dynamo)	8
Bornschier (1. FC Lok Leipzig)	8
Enke (HFC Chemie)	8
Kinne (1. FC Lok Leipzig)	7
Thomas (1. FC Magdeburg)	7

Colditz (ab 72. Nobis), Hartmann, Leusel (ab 62. Herrmann); Übungsleiter:
Häcker.

Schiedsrichter: Heynemann (Magde-
burg); Torfolge: 1:0 Brademann (48.),
2:0 Appelt (69.). — Verwarnung: Keine.

FC Karl-Marx-Stadt gegen

Dynamo Dresden 0:1 (0:0)

FCK: Köhler, Peitz, Birner, Franke, Gil-
lert (ab 76. Heß), Schlegel, Killermann,
Lehmann, Hänsel, Weitzl, Hötzl (ab 53.
Schädlitz); Trainer: I. V. Schuster.

Dynamo: Kimpel, Hennig, A. Schmidt,

V. Schmidt, Burkon, Häfner, Jank, Peter-
son, Werner (ab 66. Medke), Sachse, Ve-
ters; Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Tor-
schütze: 0:1 Sachse (48.); Verwarnung:
Keine.

1. FC Union Berlin gegen

Sachsenring Zwickau 1:1 (1:0)

1. FC Union: Hawa, Wegener, Barleben,
Kieß, Katarczynski, Melzer (ab 69. Schei-
bel), Quade, Sauer, Wirth, Neumann, Ge-
flitter; Trainer: Heinrich.

Sachsenring: Fischer, Häusler, Keller,
Lippmann, Schmidt, Döbler (ab 85. Hau-
ser), Lucius, Dietzsch, Bülow, Bielmeier,
Mickan; Übungsleiter: Rentsch.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Tor-
folge: 1:0 Neumann (4.), 1:1 Bielmeier
(67.). — Verwarnungen: Sauer, Lucius.

Wismut Gera gegen

FC Carl Zeiss Jena 2:2 (2:1)

Wismut: Thomä, Heinzelmann, Münnich,
Friedrich, Konik, P. Lengert, Kraft, Lai-
lach, Hahn, Schmieder, Ehrhardt; Übungsleiter:
Nowack.

FC Carl Zeiss Jena 2:2 (1:0)

FC Carl Zeiss: Härtel, Rode, Kuhl,
Schmied, Schakau, Schlüter, V. Weise,
Bürow (ab 75. Paukert), Roß, Lobeda,
Schröder (ab 46. Diener); Trainer: Tho-
male.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Tor-
folge: 1:0 Heinzelmann (8.), 1:1 Rode
(43.), 2:1 Ehrhardt (44.), 2:2 Kuhl (90.). —
Verwarnung: P. Lengert.

1. FC Lok Leipzig gegen

HFC Chemie 2:1 (1:0)

1. FC Lok: Müller, Arnold, Hammer,
Kreer, Schilteder, Kufs, Liebers, Eichhorn,
Borschemich, Teubel, Klinne; Trainer: Hart-
mann.

HFC Chemie: Hey, Kupfer, Rother, Broz,
Goldstein, Kaminski (ab 70. Born), Elflein,
Meichsner, Lorenz, Enke, Pretzsch (ab 60.
Müller); Trainer: Sewe.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Tor-
folge: 1:0 Eichhorn (30.), 2:0 Bornschien
(56.), 2:1 Enke (85.). — Verwarnung:
Keine.

Sp. g.	u.	v.	Tore	+ —	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. FC Vorw. Frankfurt. (O.) (1)	20	13	5 2	51:23	+28	31:9	10	7	2	1	22:12	16:4	10	6	3	29:11	15:5
2. 1. FC Lok Leipzig (2)	20	13	3 4	56:19	+37	29:11	10	8	1	1	29:10	17:3	10	5	2	27:9	12:8
3. Dynamo Dresden (3)	20	12	5 3	45:23	+22	29:11	10	8	2	—	26:7	18:2	10	4	3	19:16	11:9
4. Berliner FC Dynamo (5)	20	10	7 3	30:23	+7	27:13	10	4	5	1	15:10	13:7	10	6	2	15:13	14:6
5. 1. FC Magdeburg (4)	20	11	4 5	38:25	+13	26:14	10	7	1	2	19:9	15:5	10	4	3	19:16	11:9
6. 1. FC Union Berlin (6)	20	8	6 6	30:29	+1	22:18	10	6	3	1	20:8	15:5	10	2	3	10:21	7:13
7. Sachsenring Zwickau (7)	20	7	5 8	46:34	+6	19:21	10	6	1	3	25:17	13:7	10	1	4	15:17	6:14
8. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	20	6	7 7	30:28	+2	19:21	10	3	5	2	15:9	11:9	10	3	2	15:19	3:12
9. FC Karl-Marx-Stadt (8)	20	7	4 9	23:23	+0	18:22	10	6	—	4	15:9	12:8	10	1	1	5:12	3:12
10. FC Carl Zeiss Jena (11)	20	5	6 9	26:32	+6	16:24	10	2	4	4	17:20	8:12	10	3	2	5:12	3:12
11. Wismut Aue (10)	20	6	3 11	32:39	+7	15:23	10	5	2	3	21:14	12:8	10	1	1	8:11	6:14
12. Wismut Gera (12)	20	4	4 12	22:33	+14	12:28	10	2	3	5	13:17	7:13	10	—	4	6:24	3:15
13. Hallescher FC Chemie (13)	20	2	7 11	22:49	+27	11:23	10	2	3	5	14:25	7:13	10	—	9	5:41	2:18
14. Chemie Böhlen (14)	20	2	2 16	11:73	+62	6:34	10	1	2	7	6:32	4:16	10	1	—	9	5:41

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Ausklang und Auftakt mit zwei Unentschieden

DDR-Juniorenauswahl spielte in Rumänien 1:1 und 0:0 / Beste Noten für Kreer und Mecke

An sich waren die beiden Länderspiele zwischen den Junioren auswahlmannschaften Rumäniens und der DDR am 9. April in Bukarest und zwei Tage später in Alexandria für beide Vertretungen als Generalprobe für das am 5. Mai in Polen beginnende UEFA-Turnier gedacht. Nachdem aber in der Qualifikation die Rumänen an Jugoslawien (0:2, 0:2) ebenso wie wir an Griechenland (1:1, 1:1/Elfmeterschießen 3:4) gescheitert waren, wurden diese Begegnungen bereits zum überwiegenden Teil für den Aufbau der 79er Auswahl genutzt, deren erster Höhepunkt die Jugendwettkämpfe der Freundschaft in der ersten Augusthälfte im Bezirk Gera sind. So standen auf beiden Seiten nur noch wenige Jungen aus dem älteren Jahrgang. In unserer Auswahl waren es Prieß, Kreer, Richter und Lehmann, die damit auf dieser Reise Abschied von ihrer Junioren auswahlspielerzeit nahmen. Alle anderen eingesetzten Aktiven stehen den Trainern Werner Basel und Jörg Berger für das nächste Jahr zur Verfügung.

„Wenn man berücksichtigt, daß die Mannschaft erstmals in dieser Besetzung zusammenspielte, dann gab es nach einer ausgeglichenen ersten Partie mit starken kämpferischen Akzenten und spielerischen Mängeln auf beiden Seiten (1:1) im zweiten Aufeinandertreffen (0:0) eine sichtliche spielerische Steigerung unserer Auswahl, in der Vorstopper Kreer mit Abstand der beste Mann war und Mecke im Mittelfeld sehr viel Initiative entwickelte“, betonte Trainer Basel.

Als nächste Bewährungsproben stehen für unsere 79er Auswahl am 23. und 25. Mai zwei Länderspiele in Polen auf dem Programm.

So traten die DDR-Junioren an:

● 1. Spiel am 9. April in Bukarest:
Rumänien—DDR 1:1 (1:0)

Prieß (BFC Dynamo) — Rudolph (1. FCM) — Richter (FCK), Kreer (1. FC Lok), Fangmann (FC Vorwärts), ab 41. Zötzsche (1. FC Lok) — Lehmann (FC Vorwärts), ab 41. Pfahl — Heinze (beide Dynamo Dresden), Helms (BFC Dynamo), Kuscha (1. FC Union).

● Der nächste Spieltag: Sonntag, 23. April (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14 Uhr): 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg, HFC Chemie—1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt, BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock, Kuscha (1. FC Union).

Juniorenliga (AK 16/17)

Jugendliga (AK 14/15)

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 3:2, FC Vorwärts Frankfurt (O.) — FC Carl Zeiss Jena 1:2, FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo 2:1, 1. FC Union Berlin gegen Dynamo Dresden 3:4, FC Rot-Weiß Erfurt—HFC Chemie 2:2.

1. FBC Dynamo 14:23:11 21:7

1. FC Magdeburg 14:37:25 19:9

3. FC Karl-Marx-Stadt 15:30:21 19:11

4. Dynamo Dresden 14:25:19 17:11

5. BFC Dynamo 14:31:21 17:11

6. FC Vorw. Frankfurt. (O.) 15:32:26 17:13

7. FC Hansa Rostock 15:24:23 13:17

8. FC Carl Zeiss Jena 15:23:24 13:17

9. FC Rot-Weiß Erfurt 15:17:26 10:20

10. 1. FC Union Berlin 15:18:37 8:22

11. HFC Chemie 14:26:41 6:22

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 15:51:12 25:5

2. FC Carl Zeiss Jena 15:35:20 20:10

3. FC Vorw. Frankfurt (O.) 15:34:27 19:11

4. Dynamo Dresden 14:27:13 19:9

5. 1. FC Magdeburg 14:34:16 16:12

6. 1. FC Lok Leipzig 14:19:13 16:12

7. FC Rot-Weiß Erfurt 15:25:22 16:14

8. BFC Dynamo 14:26:36 14:14

9. HFC Chemie 14:22:37 7:21

10. FC Karl-Marx-Stadt 15:10:42 4:26

11. 1. FC Union Berlin 15:15:60 4:26

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 15:56:0 4:26

1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg, HFC Chemie—1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt, BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock (9.30 und 11 Uhr). — Mittwoch, 19. April, 16 Uhr: FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig.

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 15:56:0 4:26

1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg, HFC Chemie—1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt, BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock (9.30 und 11 Uhr). — Mittwoch, 19. April, 16 Uhr: FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig.

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 15:56:0 4:26

1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg, HFC Chemie—1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt, BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock (9.30 und 11 Uhr). — Mittwoch, 19. April, 16 Uhr: FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig.

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 15:56:0 4:26

1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg, HFC Chemie—1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt, BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock (9.30 und 11 Uhr). — Mittwoch, 19. April, 16 Uhr: FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig.

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 15:56:0 4:26

1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg, HFC Chemie—1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt, BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock (9.30 und 11 Uhr). — Mittwoch, 19. April, 16 Uhr: FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig.

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 15:56:0 4:26

1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg, HFC Chemie—1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt, BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock (9.30 und 11 Uhr). — Mittwoch, 19. April, 16 Uhr: FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig.

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 15:56:0 4:26

1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg, HFC Chemie—1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt, BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock (9.30 und 11 Uhr). — Mittwoch, 19. April,

FC Liverpool souverän PSV mußte noch zittern

Die Finanipaarungen des EP-Jahrganges 1977/78 sind perfekt. Überraschungen gab es, ausgehend von den Hinspielresultaten, kaum mehr, aber einige denkbar knappe Entscheidungen. Mit zwei Ausnahmen: Der Pokalverteidiger im Meister-Wettbewerb, FC Liverpool, bot seinem Endspielpartner von 1977, Borussia Mönchengladbach, nicht die Spur einer Chance, beherrschte ihn auch spielerisch. Und der RSC Anderlecht, Stammgast im Finale der Pokalsieger (zum 3. Mal in Folge), ließ gegen den FC Twente/Enschede auch keine Zweifel aufkommen. In Brügge aber brauchte der FC eine Verlängerung, um Italiens 17fachen Meister Juventus knapp auszuschalten. In Wien entschied gar erst gegen Dynamo Moskau das Elfmeterschießen (5:4). Unerwartet wohl auch, in welche Bedrägnis der PSV Eindhoven in Barcelona und der SEC Bastia zu Hause gegen die Grasshoppers noch gerieten. 320 000 Zuschauer sahen die 6 Spiele. Durchweg sind spannende, ausgängliche Finals zu erwarten. Die Termine dafür: UEFA-Cup: 26. 4. und 9. 5. Pokalsieger: 3. 5. in Paris. Landesmeister: 10. 5. im Londoner Wembley-Stadion.

● Cup der Landesmeister

FC Liverpool–Borussia Mönchengladbach 3:0 (2:0): Das knappe Hinspielresultat (2:1) konnte die Gäste nicht zu einer Abwartehaltung verführen. Ohne Simonsen aber strahlte der Angriff kaum Gefahr aus, zumal Abwehr und Mittelfeld hinreichend zu tun hatten, sich mit ganzer Kraft gegen die wuchtig, aber auch variabel angreifenden „Reds“ zu stemmen. Wie dabei die Gäste-Abwehr porös gemacht wurde, nötigte Respekt ab. Heighway schleppte Vogts von einem Flügel zum anderen, Case poppte Wohlers, Dalglish beschäftigte Hannes und Wittkamp voll auf. Schon überhaupt kein Mittel wurde gegen die nachdrängenden Hughes und Kennedy gefunden. Letzterer sorgte mit herrlichem Kopfball-Treffer für den Toraufakt, den Dalglish (34.) mit einem Direktschuß, vor der Deckung ab-

gefeuert, und Case mit plaziertem Scharfschuß unter die Latte (55.) fortsetzten. „Auch in dieser Höhe verdient“, erkannte Trainer Lattek den klaren Erfolg der Gastgeber.

FC Brügge–Juventus Turin 2:0
n. V. (1:0, 1:0): Die Elf von Ernst Happel, einzige im Kreis der Halbfinalisten ohne Endspiel-Erfolg, demonstrierte ihre ganze Gefährlichkeit. „Sie ist schnell, wendig, trickreich, aber auch bissig, zweikampfhaft“, urteilte der Juventus-Torjäger Bettiga. Schon nach 3 Minuten hatte der beherzt seine Chance nutzende Verteidiger Bastijns den Gesamtstand egalisiert. Trotz weiterer guter Chancen ging es in die Verlängerung, die Juventus, durchaus um Angriffswirkung bemüht (Benetti, Bettiga), nur noch mit 10 Mann sah (Gentile Platzverweis). Vandereycken bewahrte 100 Sekunden vor Abpfiff beide Mannschaften vor dem Elfmeterschießen (2:0 in der 118.).

● Cup der Pokalsieger

RSC Anderlecht–FC Twente/Enschede 2:0 (1:0): Die Niederländer sind für ihre Auswärtsstärke bekannt. Doch in Anderlecht beim RSC, der schon ein 1:0-Hinspielpolster besaß, war davon kaum etwas zu spüren. Der Cupsieger 1976 ließ in keiner Phase Zweifel an seinem Einzug ins Finale aufkommen. Zwei Niederländer, die Auswahlkandidaten Haan und Rensenbrink, waren dabei die spielbestimmenden Kräfte. Haan erzielte auch nach Steilpaß das 1:0 (31.). Die Entscheidung in dem harten, zweikampfbetonten Spiel (fünf Verwarnungen) fiel durch einen Foulstrafstoß, den van der Elst (52.) sicher verwandelte.

● UEFA-Cup

CF Barcelona–PSV Eindhoven 3:1 (2:0): Der interne niederländische Zwist (Cruijff, Neeskens waren in Eindhoven ständig ausgespiessen worden) hatte die Stimmung im ausverkauften Stadion (70 000) zusätzlich angeheizt. Und in diesem Hexenkessel schien der PSV tatsächlich trotz des 3:0-Polsters noch unterzugehen. Cruijff, im letzten EP-Spiel seiner Laufbahn, glänzte wie in besten Zeiten, beeindruckte aber auch Schiedsrichter Wurtz mit Schauspielereien, die zwei Strafstöße brachten (1:0 Rexach 12., 3:1 Rexach 66.). Schon nach 19 Minuten (2:0 Fortes) hielt es

Austria/WAC Wien–Dynamo Moskau 2:1 (0:0) n. V., Elfmeterschießen 5:4: 70 000 im Prater, das verrät das Stimmungshoch im österreichischen Fußball. Und Austria goß weiteres Öl in das Feuer der Freude. Die spielstarke Gastgeber-Elf schien dank der zwei Tore in dichter Folge nach dem Wechsel (bis dahin war das Spiel offen) einem ungefährdeten Sieg zuzusteuer (1:0 Pirkner 49., 2:0 Morales 55.). Doch mit Abpfiff (90.) glückte bei einem Konter Jakubik der Anschlußtreffer, der Gesamtgleichstand bedeutete. Garrido (Portugal) rief zur Verlängerung und schließlich zum Elfmeterspektakulum. Für Austria verwandelten Parits, Pirkner, Prohaska, Morales, Martinez, für Dynamo Kasachenok, Maksimenko, Zereteli, Jakubik – aber Bubnow scheiterte.

die CF-Anhänger kaum mehr auf den Sitzen. Die PSV-Abwehr wankte, kam im furiosen Angriffswirbel der Katalanen kaum zur Besinnung. Erst nach der Pause, als Deacy kam und sofort verkürzte (47. zum 2:1), fand sich der Magdeburg-Bezwinger und hatte nun auch weitere Chancen.

SEC Bastia–Grasshoppers Zürich 1:0 (0:0): Die 14 000 Korsen mußten mit ihrem Feuerwerk diesmal lange warten, ehe es dann um so ungebündelter über die Grasshoppers hereinbrach. In der 67. Minute erzielte Auswahlkandidat Papi den „golden“ Treffer, der dank der zwei Auswärtstore (Hinspiel 2:3) genügte.

WM AKTUELL

Polen ohne Mühe

Polens WM-Kandidaten absolvierten in der vergangenen Woche einen weiteren Test mit einem sicheren 3:0 (0:0) in Lodz gegen Irland, wobei vor 35 000 Zuschauern allerdings erst nach der Pause überzeugt werden konnte. Boniek (51.), Deyna (60.) und Mazur (83.) erzielten die Treffer. Peyton im irischen Tor hatte bei anhaltender polnischer Überlegenheit erheblichen Anteil daran, daß die Niederlage der Gäste – bei denen Stammspieler wie Mulligan, O'Leary, Brady, Givens und Heighway fehlten – nicht höher ausfiel. Zmuda und Szymanski in der Abwehr, Deyna im Mittelfeld und Lubanski im Angriff ragten aus der Siegermannschaft heraus.

Vor dem letzten Testspiel gegen Bulgarien (26. 4.) dürfte Polens Mannschaftsgefüge im wesentlichen feststehen. Noch nicht endgültig vergeben ist die Libero-Position, für die sich in erster Linie Jerzy Gorgon anbietet, der mit der B-Auswahl in Nordafrika spielte. Mit Wojciech von Orla Opole kam gegen Irland ein neuer Mann zum Einsatz. Auch auf dem linken Verteidigerposten scheint noch nicht das letzte Wort gesprochen. Mit Lubanskis gutem Spiel am letzten Mittwoch dürfte Trainer Jacek Gmoch dagegen in der Besetzung der Sturmreihe einen Schritt weitergekommen sein.

Polen: Tomaszewski, Szymanski, Wojciech, Zmuda, Justek (ab 46. Wojciech), Nawalka (ab 72. Mazur), Deyna, Boniek, Lato, Lubanski, Szarmach.

Irland: Peyton, Lawrenson, Gregg, Holmes, Synnot, Braddish, Giles (ab 80. Clarke), Grimes, McKain, Treacy, Daly.

Mexikos Serie gestoppt

Nach fünf Siegen in Serie seit September vergangenen Jahres mußte Mexiko am Dienstag vergangener Woche vor 35 000 Zuschauern im „Coliseum“ von Los Angeles gegen Peru eine etwas unglückliche 0:1 (0:0)-Niederlage hinnehmen. Den Treffer erzielte Goritti mit Kopfball nach einem krassen Fehler von Torwart Pilar Reyes. Die Mexikaner waren ständig leicht überlegen, entwickelten aber wenig Schußentzerrung und Schußglück. Noch in der Schlussminute traf Mendiabal den Pfosten. In der harten, teilweise unfair geführten Partie, gab es gegen Ende eine viertelstündige Unterbrechung, als die peruanischen Trainer und Auswechselspieler aus dem Publikum mit einem Hagel von Flaschen und anderen Wurfgeschossen überschüttet wurden.

Mexikos Trainer Jose Antonio Roca bezieht nach diesem Spiel mit seiner Mannschaft ein Trainingscamp im Thermalbad Ixtapan de la Sal. Am 22. April beginnt für die Mexikaner eine Europatournee.

Sorgen um River Plate

Wenige Wochen vor dem WM-Eröffnungsspiel am 1. Juni ist das

EINWURFE

Zamalek Kairo wurde erstmals nach 13 Jahren wieder ägyptischer Fußballmeister. Nur durch ein einziges Tor konnte Ahli Kairo auf den zweiten Platz verwiesen werden.

Ernst Happel, Trainer der niederländischen Nationalmannschaft, hat jetzt einen 40köpfigen Kandidatenkreis für die WM-Endrunde benannt. In ihm fehlen Cruijff, van Beveren,

Stadion von River Plate in Buenos Aires, das außerdem weitere neun Spiele des Turniers erleben soll, ein großer Bauplatz. Das neue Drainage-System, das sich in den anderen WM-Städten bisher durchaus bewährt, erwies sich hier Mitte März bei heftigen Regenfällen als unzureichend. Der Rasen wurde unbrauchbar, so daß sich eine völlige Erneuerung der Spielfläche erforderlich machte. Zur Zeit scheint niemand aus dem WM-Organisationskomitee in der Lage zu sein, präzise Auskunft darüber zu geben, welche Maßnahmen ergriffen wurden und wann die neue Rasenfläche fertig sein wird. Inzwischen wurde inoffiziell bereits davon gesprochen, daß sich eventuell Spielerlegungen in andere Stadien ergeben könnten. Als Ausweichplatz würde sich in erster Linie das Velez-Sarsfeld-Stadion, das zweite WM-Stadion in Buenos Aires, anbieten. Auch in den anderen WM-Städten, Rosario, Mendoza, Mar del Plata und Cordoba, scheint nicht alles nach Plan zu laufen. „Die Termine werden eingehalten, und alle Einrichtungen sind rechtzeitig fertig“, versicherte Vizeadmiral Lacoste, der WM-Verantwortliche des Militärregimes in Buenos Aires. Doch die offizielle Übergabe des Stadions in Cordoba mußte vom letzten Wochenende auf Mitte Mai verschoben werden.

Doch ohne Piazza?

Im Vorfeld des WM-Turniers sorgen die im Ausland unter Vertrag stehenden südamerikanischen Stars fast pausenlos für Gesprächsstoff. Nachdem Luis Pereira von Atletico Madrid für die Auswahl Brasiliens unter der Bedingung eines von seinem Klub zu erreichenden Punktestandes in der spanischen Meisterschaft freigegeben worden war, erhielt auch Argentiniens Verteidiger-Star Osvaldo Piazza von AS St. Etienne grünes Licht für die WM und stieß Anfang April zur argentinischen Mannschaft im Trainingslager Moreno, wobei er zunächst von einem Ärztekollegium auf Grund seiner Hüft- und Schulterbeschwerden examiniert wurde. Gab es schließlich gesundheitlich keine Bedenken, so sorgte ein schwerer Autounfall der in Frankreich lebenden Frau Piazza mit den zwei Kindern für neue Sorgen. Piazza flog nach Europa zurück, und damit scheint sein WM-Einsatz in Frage gestellt zu sein. Um Mario Kempes vom FC Valencia führen die Argentinier zur Zeit noch einen finanziellen Krieg, in dem es um handfeste Beiträge geht. Verbandspräsident Cantilo schickte einen Vermittler nach Spanien, der Kempes trotz einer USA-Turnee des FC Valencia, die in die WM-Wochen fällt, „loseisen“ soll.

Nach dem wenig überzeugenden 0:1-Spiel des Titelverteidigers BRD gegen Brasilien kam übrigens auch Franz Beckenbauer erneut ins Gespräch. Cosmos New York hat jedoch im Mai und Juni 14 Spiele auf dem Programm, mit Beckenbauer als spezieller Zugnummer, so daß eine kurzfristige Freigabe für die WM zweifelhaft erscheint.

van der Kuylen und Geels, die ihre Absage endgültig bestätigt haben.

Gastgeber Argentinien bestreitet in Vorbereitung auf die WM-Endrunde am 19. April in Buenos Aires ein Länderspiel gegen Irland.

Die brasilianische Nationalmannschaft kam in einem WM-Vorbereitungsspiel in Jiddah (Saudi-Arabien) gegen die Klubmannschaften Al-Ahli zu einem 6:1 (3:0)-Erfolg. Bei Inter Mailand gewannen die Südamerikaner 2:0 (Tore: Nunes, Dirceu).

LIGA A

● RB Trinwillershagen—FC Hansa Rostock 2 : 2 (0 : 1)

Rotes Banner: Timm, M. Plötz, H. Plötz, Linow, Hermann, Mattke, Alms, Witt, Niemann, Krajewski, W. Nehmer (ab 60. R. Nehmer); Übungsleiter: Rump.

FC Hansa: Schneider, Kische, Sykora, Uteß, Bloch, Decker (ab 70. Mürzke), Mischinger, Spandol, Schulz, Kaschke, Jarohs; Trainer: Hergesell.

Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0 : 1 Jarohs (10.), 0 : 2 Mischinger (80.), 1 : 2 Alms (82., Foulstrafstoß), 2 : 2 Mattke (88.).

● Einheit Güstrow—Schiffahrt/Hafen Rostock 0 : 2 (0 : 0)

Einheit: Maske, Hübner, Waldbach, K. Luckow, Zinke, Fentzahn, Peters, Sommerau, Schmauder, Glasow, R. Luckow; Übungsleiter: Hübner.

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Rodenwald, Düwel, Liebenthron, Diederich, Pinkohs (ab 75. Crow), Balandies, Röder, Worzel (ab 46. Ahrens), Scharon, Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Dorwemann (Eberswalde); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Scharon (61., 87.).

● TSG Bau Rostock—Motor Wolgast 1 : 1 (0 : 0)

TSG Bau: Kosanke, Schüler, Wruck, Kühn, Seidler, Pusch, Beckmann, Leonhardt (ab 70. Krentz), Feige, Sykora, Radtke; Übungsleiter: Kleiminiger.

Motor: Böller, Sylvester, Kostmann, D. Domann, Stübe, D. Radt, Jansch, B. Radt, Kyscia (ab 70. Thees), Block, Gaatz; Übungsleiter: Lewin.

Schiedsrichter: Worzelfeld (Güstrow); Zuschauer: 750; Torfolge: 1 : 0 Feige (47.), 1 : 1 Kühn (77., Eigentor).

Die besten Torschützen

Jarohs (FC Hansa Rostock)	22
H. Weißhaupt (Motor Nordhausen)	21
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	19
Brändel (Werdau)	17
Frassie (FSV Lok)	16
Einecke (Motor Suhl)	16

● Dynamo Schwerin—Demminer VB 3 : 2 (3 : 0)

Dynamo: Simbeck, Sperlich (ab 63. Egger), Baschista, Radtke, Schmedemann, Hartmut Kirchhof, Bockholt, Hirsch, Pohl (ab 62. Krüger), Klatt, Klein; Übungsleiter: Löhle.

DVB: Rogge, Dieselhorst, Pagel, Weise, Dobschinski, Geede, Pehrens, Wilde, B. Linde, Voß, Kirchoff; Übungsleiter: Borchardt.

Schiedsrichter: Küß (Wismar); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Schmedemann (4.), 2 : 0 Klatt (19.), 3 : 0 Klein (37.), 3 : 1 Behrens (67.), 3 : 2 Voß (68.).

● Vorwärts Stralsund—KKW Greifswald 2 : 1 (1 : 1)

Vorwärts: Schönig, Krüger, Köller, Duggert, Bogulawski, Humboldt, Meinke (ab 68. Brühs), Witt, Wunderlich, Biehl (ab 75. Wiezorrotz), Keim; Übungsleiter: Schmidt.

Kernkraftwerk: Last, König, W. Feske, Bekendorf, Gellentin, Schmidt, Schröder, Köpsel, Seidel, Retzloff (ab 70. Wischow), Schumann; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1 : 0 Biehl (1.), 1 : 1 Seidel (5.), 2 : 1 Humboldt (85.).

● TSG Wismar/ISG Schwerin Süd 0 : 2 (0 : 1)

TSG: Teß, Lupiow, Witte, Zinke, Wilder (ab 23. Köppel), Ziems, Stein, Sykora, Fröck, Ritter (ab 75. Käßling), Rohloff; Übungsleiter: Reincke.

ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Klawitter, Lüttjohann, Schulz, Haumann, Schwerin, Ortmann, Strohmen-ger, Bast; Übungsleiter: Levkecht.

Schiedsrichter: Günther (Neubrandenburg); Zuschauer: 2 350; Torfolge: 0 : 1 Schwerin (10.), 0 : 2 Haumann (60.).

Der Tabellenstand

FC H. Rostock	21	16	3	2	70:13	35:7
Vv. Stralsund	21	15	3	3	46:15	33:9
TSG Wismar	21	13	3	5	44:25	29:13
KKW Greifswald	21	10	4	7	35:29	24:18
TSG Bau Rost.	21	8	7	6	35:23	23:19
ISG Schwerin (N)	21	8	7	6	33:31	23:19
Dyn. Schwerin	21	9	4	8	42:26	22:20
Schiff./H. Rost.	21	7	5	9	30:32	19:23
R. Bann. Trinw.	21	5	7	9	21:38	17:25
Mot. Wolg. (N)	21	5	7	9	26:44	17:25
Einh. Güstrow	21	3	2	16	21:63	8:34
Deimm. VB (N)	21	—	2	19	7:71	2:40

● Am 23. April: ISG Schwerin—Trinwillershagen, Wolgast—Wismar, Schiffahrt/Hafen—TSG Bau, Demmin—Güstrow, Greifswald—Dyn. Schwerin, FC Hansa—Stralsund (22. 4.).

B

● Dyn. Fürstenwalde—Bergmann-Borsig Berlin 6 : 1 (1 : 0)

Dynamo: Pröger, Hubrich, Jäschke, Malzahn, Wötzl, Schulz, Kämpe, Marquering, Stiegel, Stanislav (ab 71. Voigt), Wiesmann; Übungsleiter: Rohde.

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stober-nack, Dr. Hildebrandt, Wagner, Müller, Kluge, Sammel, v. Paulitz, Pomplum, Habermann, Vüllings (ab 72. Söland); Übungsleiter: Döwiger.

Schiedsrichter: Wiediger (Rathenow); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1 : 0 Wiesmann (14.), 2 : 0 Malzahn (66., Foulstrafstoß), 3 : 0 Wiesmann (71.), 4 : 0 Stiegel (73.), 5 : 0 Stiegel (79.), 6 : 0 Voigt (82.), 6 : 1 Wagner (90.).

● Stahl Eisenhüttenstadt—Vorw. Neubrandenburg 1 : 0 (0 : 0)

Stahl: Leppin, Prager, Hillmer, Schmidt, Thiel, Käthner, P. Heinrichs, Schwarz, Burkhardt (ab 46. Hering), R. Heinrichs, Kowatsch (ab 80. Lehmann); Übungsleiter: Reidock.

Vorwärts: Dahms, Kretz, Maraldo, Trapp, Zoppke, Schöneke, Eingel (ab 74. Brüschneider), Zuch, Mertz, Kra-schka (ab 60. Hanke), Bernitt; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 3300; Torschütze: Thiel (56.).

● Motor Hennigsdorf—Motor Eberswalde 3 : 1 (1 : 0)

Hennigsdorf: Anders, Venohr, Pla-cherthek, Reichow, Kitzel, Balle, Höhne, Räthel, Schneider, Satkowski, Ushakov; Übungsleiter: Schröder.

Eberswalde: Jüsgen, H. Hoffmann, Schwark, Steffen, E. Hoffmann, Schott, Bernhardt, Neugebauer, Räther, Aedtner, Rose; Übungsleiter: Zühlik.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Ushakov (3.), Foulstrafstoß), 1 : 1 Neugebauer (73.), 2 : 1 Satkowski (82.), 3 : 1 Höhne (83.).

● Post Neubrandenburg—Motor Babelsberg 1 : 2 (0 : 1)

Post: Metelmann, Engel, Strahl, Zölke, Rosemann, Uteß, Peters, Lenz, Köhn, Jendrusch, Haese (ab 70. Popp); Übungsleiter: Schröder.

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Sommer, Grundmann, Dietrich, Thomalla, Tellies, Edeling, Prädemann, Fiedler; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Eger (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0 : 1 Dietrich (36., Foulstrafstoß), 0 : 2 Tellies (80.), 1 : 2 Strahl (81.).

● Rotation Berlin—Traktor Groß-Lindow 3 : 0 (1 : 0)

Rotation: Ignaczak, Besser, Schnei-der, Eckert, Balino, Kimmritz, Zschieschang, Vohs, Czablewski, Anders (ab 67. Sasse), Klatt (ab 67. Marquardt); Übungsleiter: Stein.

Traktor: Buchta, Machnow, Bohm, Jahr, Kaufhold, G. Moritz, Quillitzsch, Klemmel, Raschke (ab 67. O. Moritz), Molus (ab 70. Grunow), Aleksander; Übungsleiter: Barisch.

Schiedsrichter: Teichert (Cottbus); Zuschauer: 350; Torfolge: 1 : 0 Zschieschang (6.), 2 : 0 Klatt (62.), 3 : 0 Marquardt (77.).

● Chemie PCK Schwedt—Stahl Hennigsdorf 0 : 0 (0 : 0)

Chemie: Ludwig, Bliebert, Albrecht, Rath, Stoll, Feddele, Heftner, Bogs, Käppler, Scheel, Mundt; Übungsleiter: Benes.

Stahl: Dehne, Matschke, Hörster, Witzel, Bahn, Helmrich, Schmitz (ab 65. Falkenberg), Mrohs, Hornauer, Gebes, Bloch; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Zuschauer: 1700.

● Chemie PCK Schwedt—Stahl Hennigsdorf 0 : 0

Chemie: Ludwig, Bliebert, Albrecht, Rath, Stoll, Feddele, Heftner, Bogs, Käppler, Scheel, Mundt; Übungsleiter: Benes.

Stahl: Dehne, Matschke, Hörster, Witzel, Bahn, Helmrich, Schmitz (ab 65. Falkenberg), Mrohs, Hornauer, Gebes, Bloch; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Hanke (Greiz); Zuschauer: 900.

Der Tabellenstand

Vw. Neubrand.	21	13	5	3	48:7	31:11
Stahl Babelsberg	21	12	6	3	45:27	30:12
Mot. Eberswalde	21	11	6	4	33:17	28:14
St. Elsenhüt.	21	10	6	5	40:23	26:16
Chem. Schwedt	21	9	8	4	32:23	26:16
Post Neubrdbg.	21	9	3	5	45:33	21:21
Rot. Berlin	21	8	5	3	28:23	21:21
Stahl Hennigsd.	21	6	8	7	40:37	20:22
Dyn. Fürstenw.	21	7	3	11	29:39	17:25
Bergn. Bors. (N)	21	6	5	10	26:47	17:25
Mot. Hennigsd.	21	5	3	13	21:53	13:23
Tr. Gr.-Lind. (N)	21	—	2	19	17:75	2:40

● Am 23. April: Bergmann-Borsig gegen Eisenhüttenstadt, St. Hennigsdorf gegen Fürstenwalde, Eberswalde gegen Schwedt, Groß-Lindow—Mot. Hennigsdorf, Babelsberg—Rotation, Vorw. Neubrandenburg—Post.

C

● Dynamo Eisleben—Chemie Leipzig 0 : 1 (0 : 0)

Dynamo: Hauptmann, Demmer, Mu-lansky, Schmidt, Gruhn, Grzega, Hartmann, Stamm (ab 46. Eschrich), Paluszak, Peuschel, Dobbermann; Übungsleiter: Michalke.

Chemie: Suchantke, Limbach, Fritzsche, Höhne, Baum, Flor, Graul, Paul, Meyer (ab 78. Röpcke), Lischke, Schubert; Übungsleiter: Döwiger.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); Zuschauer: 4 000; Torschütze: Meyer (61.).

● Stahl Thale—Chemie Premnitz 1 : 2 (0 : 1)

Stahl: Schumann, Wedler, Schuen-der, Nürnberger, P. Teichmann, Kloth, Klöhn, Pfeiffer, Kitzler (ab 57. B. Teichmann), Eichmann, Tiede; Übungsleiter: Wittenich.

Chemie: Götschalk, Rügen (ab 58. Dennsteg), Möring, Groß, Meier, Sandowski, Lück, Hopp, Kempf, Gottong (ab 72. Helbig), Hurtig; Übungsleiter: Vogt.

Schiedsrichter: Henemann (Burg); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 0 : 1 Kempf (9.), 1 : 1 Pfeiffer (65.), 1 : 2 Göttsch (70.).

● Stahl Eisenhüttenstadt—Vorw. Neubrandenburg 1 : 0 (0 : 0)

Stahl: Schumann, Wedler, Schuen-der, Nürnberger, P. Teichmann, Kloth, Klöhn, Pfeiffer, Kitzler (ab 57. B. Teichmann), Eichmann, Tiede; Übungsleiter: Wittenich.

Chemie: Götschalk, Rügen (ab 58. Dennsteg), Möring, Groß, Meier, Sandowski, Lück, Hopp, Kempf, Gottong (ab 72. Helbig), Hurtig; Übungsleiter: Vogt.

Schiedsrichter: Henemann (Burg); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 0 : 1 Kempf (9.), 1 : 1 Pfeiffer (65.).

● F'schritt Bischofswerda—Akt. Schwarze Pumpe 1 : 1 (0 : 0)

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Hornig, Hartmann, Bär, Wünsche, Oehme (ab 15. Ohnesorge), Ledrich, Helmcke; Übungsleiter: Hildner.

Aktivist: Zimmermann, Fiedler, Buschner, Wukasch, Arnold, Nitsche (ab 67. Sandeck), Kick, Wenzel, Waschnick, Nowak, Wolf; Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Grabow (Glauchau); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Hartmann (50.), 1 : 1 Nowak (72.).

● Energie Cottbus—Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 1 : 0 (0 : 0)

Energie: Wendt, Deutschmann, Becker, B. Müller, Wank, Wünsch, Schulz, Lemke, Gröger, Pietsch, Reiß; Übungsleiter: Stenzel.

Motor Ascota: Dreißig, Dietrich, Kerner, Rother, Unger, Wildauer (ab 75. Holz), Milker, Sachse, Pienkny, Wolf, Schubert; Übungsleiter: R. Müller.

Schiedsrichter: Berger (Bischofswerda); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Pietsch (61.).

● FSV Lok Dresden—Dynamo Lübben 3 : 0 (0 : 0)

FSV Lok: Findeisen, Grundey, Hänsel, Horn, Meise, Gildner, Lichtenberger, Ganzera, Straßburger (ab 57. Höfer), Prasse, Oehmichen; Übungsleiter: Artit.

Dynamo: K. Hannuschke, Weihrauch, Pohle, Gohlke, Mörl, Kübel, Knut Falk, Chwalek, Iwer, Behla (ab 46. Kokar), Jank; Übungsleiter: Karl Falk.

Schiedsrichter: Braune (Leipzig); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Straßburger (46.), 2 : 0 Oehmichen (74.), 3 : 0 Lichtenberger (87.).

● Akt. Brieske-Senftenbg. gegen Mot. WAMA Görlitz 3 : 1 (1 : 0)

Aktivist: Pitzk, Hoffmann, Peschel, R. Kotsch (ab 66. Weiland), Vogel, Schmäler, Sellner, H. Kotsch, Leut-häuser, Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch und Miethe.

Motor WAMA: Kindschuh (ab 62. Hesse), Seidel, Brando, Weißer, Borrman (ab 66. Reisch), Grunert, Krause, Schminkel, Schneider, Meyer, Mrozek; Übungsleiter: Mikoleizik.

Schiedsrichter: Euhardt (Röhrsdorf); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Schmäler (44.), 1 : 1 Schminkel (50.), 2 : 1 Leuthäuser (55.), 3 : 1 H. Kotsch (69.).

Der Tabellenstand

FSV L. Dresden	21	14	4	3	61:23	32:10
Energ. Cottbus	21	12	6	3	41:15	31:11
Motor Werdau	21	10	7	4	43:29	27:15
Akt. Espenhai.	21	7	12	2	40:35	26:16
Br./Senftenbg.	21	8	9	4	43:33	25:17
F. Bischofsw.	21	7	7	2	26:22	21:21
Vorw. Plauen	21	9	6	3	39:27	24:18
TSG Gröditz	21	7	7	3	36:44	21:21
A. Schw. Pumpe	21	6	8	3	31:20	20:22
M. A. K.-M.-St.	21	3	6	2	23:46	12:30
Dyn. Lüb. (N)	21	3	2	16	22:49	8:34
WAMA Görl.(N)	21	2	1	18	14:54	5:37

● Am 23. April: Bergmann-Borsig gegen Eisenhüttenstadt, St. Hennigsdorf gegen Fürstenwalde, Eberswalde gegen Schwedt, Groß-Lindow—Mot. Hennigsdorf, Babelsberg—Rotation, Chemie Leipzig gegen Schkeuditz.

D

● TSG Gröditz—Motor Werdau 2 : 1 (1 : 0)

TSG: Zierold, Ziebig, Frank, Schöne, Kuhbach, Arnold, Woßmann, Berger, Böhle, Minge, Grafe; Übungsleiter: Henning.

Motor: Puchta, Wagner, Zeuke, Riedel, Babik, Söldler (ab 68. Strauß), P. Brandel, Stephan, Hoyer, Geibel, Funke; Übungsleiter: S. Brandel.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Minge (7.), 2 : 0 Minge (58.), 2 : 1 Babik (77.).

● Vorwärts Plauen—Aktivist Espenhai 0 : 0

**Motor Hermsdorf—Landbau Bad Langensalza 0 : 0**

Motor: Franke, Henkel, Reinicke, Körbl, H. Baum, T. Baum, Kühn, Rühl, Fellenberg, Sander, Portius (ab 73. Gestner); **Übungsleiter:** Kaiser.

Landbau: Fischer, Gabel, Posselt, Schiller, Scharf, Paufler, Ludloff, J. Bierwirth, Christ, Kalbe, Kühnhold (ab 44 H Bierwirth); **Übungsleiter:** Trütsch.

Schiedsrichter: Holland - Moritz (Steinbach-Hallenberg); **Zuschauer:** 100.

Motor Weimar—Motor Steinach 7 : 0 (4 : 0)

Weimar: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zilliger, Ludwig, Zeißmann, Maruinecz (ab 74. Alwey), Koslow, Dummer (ab 74. Paukner); **Übungsleiter:** Vollrath.

Steinach: Heil, F. Langhammer, Probst, Eichhorn, Müller, Kühn, R. Lüthardt, Biedermann, Roß, Kasanow (ab 72. Sesselmann), H. Hausdörfer; **Übungsleiter:** K. Langhammer.

Schiedsrichter: Leder (Jena); **Zuschauer:** 1700; **Torfolge:** 1 : 0 Maruinecz (6.), 2 : 0 Koslow (18.), 3 : 0 Zelßmann (28.), 4 : 0 Grundmann (45.), 5 : 0 Koslow (49.), 6 : 0 Dummer (56.), 7 : 0 Zelßmann (80.).

Robotron Sömmerda—Dynamo Gera 3 : 2 (3 : 1)

Robotron: Link, Knobloch, Kiesewetter, Wagner, Menge (ab 27. Heintz), Schröder, Stieler, Laslop, Reiche, Müller, Schreiber; **Übungsleiter:** Seifert.

Dynamo: Wojski, Rudolph, Urban, Stiller, Leonhardt, Krauß, Heppner, Seifert, Lewinski, Gerstner Bach; **Übungsleiter:** Urban.

Schiedsrichter: Radtke (Breitungen); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1 : 0 Laslop (8.), 2 : 0 Schröder (12.), 2 : 1 Krauß (38.), 3 : 1 Laslop (43.), 3 : 2 Lewinski (72.).

Chemie Zeitz—Motor Suhl 0 : 0

Chemie: Delitzscher, Büttner, S. Weigel, Weitzel (ab 80. Stahl), Vogel, May, Kunze, J. Weigel, Burkhardt, Hädicke, Just; **Übungsleiter:** Obenauf.

Motor: Jänicke, Baptistella, Lochmann, Stielke, Kühn, Kersten, Rohkohl, Müller, Block, Einecke, Scheilhase; **Übungsleiter:** Ernst.

Schiedsrichter: Demme (Schloß Vipach); **Zuschauer:** 1300.

Stahl Riesa—Fortschritt Weida 3 : 0 (1 : 0)

Stahl: Köpnick, Meinert, Schlütt, Härtel, Hauptmann, Schremmer, Schuster, Juretzko (ab 56. Runge), Hönicke (ab 77. Hochmuth), Börner, Semet; **Übungsleiter:** Guttmann.

Fortschritt: Schägner, Reichenbach, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Smieskol, Hofmann, Gründer (ab 59. Richter), Tambor, Wannagat (ab 71. Waltz), Jäch; **Übungsleiter:** Penzold.

Schiedsrichter: Hoffmann (Leipzig); **Zuschauer:** 3600; **Torfolge:** 1 : 0 Sumele (21.), 2 : 0 Runge (62.), 3 : 0 Hauptmann (74.).

Motor Nordhausen—Kali Werra Tiefenort 1 : 1 (1 : 1)

Motor: Kulle, Setzepfand (ab 82. Zepezauer), Hollstein, Grünber, Reppin, Koschlik, Breternitz, H. Weißhaupt, J. Weißhaupt, Leukefeld, Jödicke; **Übungsleiter:** Hoffmann.

Kali Werra: W. Richter, Nitzschke, Gebhardt (ab 69. Baumbach), Teigky, Vogt, Gutwasser, Meßner, D. Richter, Kaminsky, Cieslik, Breves; **Übungsleiter:** Rübsach.

Schiedsrichter: Langner (Osterburg); **Zuschauer:** 2100; **Torfolge:** 1 : 0 H. Weißhaupt (2.). 1 : 1 Cieslik (41.).

Der Tabellenstand

Stahl Riesa	21	17	3	1	70:15	37:5
Motor Suhl	21	11	6	4	51:27	28:14
Motor Weimar	21	11	5	5	44:32	27:15
Mot. Nordhausen	21	12	2	7	49:30	26:16
K. W. Tiefenort	21	7	9	5	31:25	23:19
Chemie Zeitz	21	8	6	7	27:33	22:20
Fortschr. Weida	21	7	7	7	29:38	21:21
Rob. Sömmerda	21	8	3	10	39:43	19:23
Mot. Hermsdorf	21	7	5	9	28:35	19:23
B. Langens. (N)	21	5	6	10	25:34	16:26
M. Steinach (N)	21	2	4	18	19:62	8:34
Dyn. Gera (N)	21	2	2	17	28:66	6:36

Am 23. April: Bad Langensalza gegen Zeitz, Gera—Hermsdorf, Tiefenort—Sömmerda, Weida—Nordhausen, Steinach—Riesa, Suhl—Weimar.

Berlin

Empor Brandenburger Tor gegen Sparta Berlin 2 : 1, EAB Lichtenberg 47—Concordia Wilhelmshöfen 1 : 0, Fortuna Biesdorf—NARVA Berlin 1 : 1, Berliner VP—Motor Köpenick 3 : 0, Einheit Pankow—BSG Luftfahrt 1 : 1, Chemie Schnöckwitz—SG Hohenschönhausen 1 : 1, Motor Wildau—Dynamo Süd 1 : 3.

NARVA Berlin 24 57:23 36 SG Hohenschön. 24 51:25 34 EAB Lichtb. 47 (A) 24 49:23 33 Berliner VB 24 48:33 29 Einheit Pankow 24 30:26 26 Fortuna Biesdorf 23 33:30 26 Berolina Stralau 23 39:38 26 Sparta Berlin 25 48:41 25 Motor Wildau 25 39:42 23 Dynamo Süd (N) 24 34:57 20 BSG Luftfahrt 24 33:46 19 Motor Köpenick 24 15:30 19 Chem. Schnöckwitz 25 27:45 19 Conc. Wilhelm. 25 29:46 16 E. Brandg. T. (N) 24 27:52 13

Frankfurt

KIM Lichtenfelde—Vorwärts Strausberg 1 : 2, Motor Eberswalde II—Stahl Eilenhüttenstadt 1 : 0, Fortschritt Plauen gegen Wismut/Rotation Crossen 1 : 4, Fortschritt Krumhermsdorf gegen SG Sosa 3 : 3, ISG Geyer gegen Fortschritt Meeran 0 : 1, Wismut Aue II—TSG Stollberg 1 : 3, Halbleiterwerk Frankfurt 1 : 2, Chemie Glauchau—Motor Limbach—Oberfrohna 2 : 0, Fortschritt Treuen gegen Vorwärts Plauen II 0 : 0, Sachsenring Zwickau II—Motor Wema/Aufbau Plauen 0 : 1, Pneumant Fürstenwalde—Aufbau Rüdersdorf 2 : 0, Stahl Finow gegen IHB Frankfurt 5 : 1, Stahl Finow (A) 23 57:13 32 Halb. Frankfurt 23 60:24 29 Vorw. Strausberg 23 53:31 29 Lok Eberswalde 23 38:16 29 Dyn. Ost Frankfurt 23 50:41 28 St. Eilenhüttenst. II 23 45:43 27 Empor Beeskow 23 40:33 24 Pn. Fürstenwalde 23 38:39 23 Aufb. Eilenhüttenstadt 23 39:43 22 IHB Frankfurt 23 28:29 21 Mot. Eberswalde II 23 29:36 19 Aufb. Rüdersd. (N) 23 30:58 17 KIM Lichtenf. (N) 22 28:69 8 Fort. Storkow (N) 23 28:88 8

Erfurt

UT Erfurt—Chemie Gräfenroda 6 : 0, Aktivist Menteroda 0 : 0, Salzungen 0 : 2, Motor Steinbach-Hallenberg — Motor Sonnenberg 2 : 0, Chemie Industriewerk Ilmenau—Lok Meiningen 5 : 0, Motor Hellingenstadt gegen Motor Gotha 1 : 1, OT Apolda—Lok Erfurt 2 : 1, Motor Eisenach—Empor Buttstädt 4 : 1, Motor Rudisleben gegen Glückauf Sondershausen 4 : 1, Motor Rudisleben 26 61:24 40 Gl. Sondershausen 26 63:35 36 UT Erfurt (A) 26 45:25 35 Motor Gotha 26 50:28 34 ZSG Leinefelde 26 28:18 33 Motor Eisenach 26 49:40 30 Mot. Heiligenstadt 26 51:39 29 Empor Buttstädt 26 42:37 25 OT Apolda 26 30:27 25 Emp. Walschib. (N) 26 38:38 24 Gl. Bleicherode 26 45:40 23 Fort. Struth (N) 25 32:51 20 Lok Erfurt 26 34:42 20 Akt. Menteroda 26 26:41 19 Ch. Gräfenroda (N) 26 24:76 7 Motor Gispersleben 26 18:75 7

Magdeburg

Einheit Wernigerode II gegen Traktor/Aufbau Parey 3 : 1, Motor Vorwärts Oschersleben gegen Aktivist Gommern 2 : 4, Traktor Klötzke gegen Post Magdeburg 0 : 0, Kali Wolmirstedt gegen Stahl Ilsenburg 6 : 1, Motor Schönebeck—Aufbau Zehdenick 5 : 2, Stahl Oranienburg—Stahl Hennigsdorf II 3 : 0, Aktivist Stadtfeld gegen Lok Halberstadt 1 : 2, Turbine Magdeburg gegen Elekt. Neuruppin 22 74:27 33 Motor Klein Wanzleben 0 : 0, Traktor Gröningen gegen Lok Stendal 1 : 3.

Lok Stendal (A) 26 86:20 46 Lok Halberstadt (A) 27 53:30 37 Emp. Kl. Wanzleb. 26 65:43 36 Trakt./A. Parey 27 56:49 30 Kali Wolmirst. (N) 27 55:49 30 Turbine Magdeburg 27 51:43 29 Motor Schönebeck 27 39:36 28 Aktivist Gommern 27 49:58 26 Lok Ketzin (N) 22 32:65 15 Med. Sommerf. (N) 22 14:74 7 SG Rhinow 22 14:129 1

Staffel Süd: Dynamo Königs Wusterhausen—TSV Luckenwalde 2 : 1, Traktor Niemegk gegen Vorwärts Bestensee 0 : 3, Stahl Brandenburg II—SG Bornim 2 : 1, Motor Babelsberg II gegen Motor Teltow 2 : 3, Lok Kirchmöser—Motor Süd Brandenburg 2 : 2, Motor Ludwigsfelde—Eintracht Glindow 5 : 2, Lok Brandenburg gegen Turbine Potsdam 5 : 0.

M. S. Brandenburg 22 46:18 35 Mot. Ludwigsfelde 22 51:21 34 Mot. Babelsberg II 22 48:34 26 Turbine Potsdam 22 37:36 25 Eintr. Glindow 22 35:35 24 Vorw. Bestensee 22 33:27 23 D. K. Wusterh. (N) 22 41:38 23 SG Bornim 22 44:41 21 Lok Kirchmöser 22 35:36 21

Am 23. April: Bad Langensalza gegen Zeitz, Gera—Hermsdorf, Tiefenort—Sömmerda, Weida—Nordhausen, Steinach—Riesa, Suhl—Weimar.

BEZIRKE

wärts Kamenz 0 : 3, TU Dresden gegen Stahl Riesa II 1 : 3 : Motor Robur Zittau 25 62:18 45 Vorwärts Kamenz 25 88:17 41 Stahl Freital 25 66:25 35 Stahl Riesa II 25 45:29 34 Fort. Kirschau (N) 25 42:37 26 Robotron Radeberg 25 40:34 26 Motor Cossebaude 25 35:34 25 Motor Bautzen 25 31:34 26 M. TuB Dr. Ubigau 25 24:37 23 Aufbau Riesa (N) 25 25:34 22 W. Pirna—Copitz 25 29:31 22 Fort. Großenhain 25 26:41 18 Empor Löbau (N) 25 28:50 18 Reinhardtsd. (N) 25 40:71 18 FSV Lok Dresden II 25 24:43 17 TU Dresden 25 12:61 8

Motor Teltow 22 39:37 20 St. Brandenburg II 22 29:40 19 Lok Brandenburg 22 36:44 15 TSV Luckenwalde 22 23:45 13 Trakt. Niemegk (N) 22 15:60 9

Halle

Vorwärts Wolfen—Chemie Lützkendorf 2 : 0, Motor Dessau gegen Fortschritt Weißenfelser 0 : 2, Chemie Piesteritz — MK Sangerhausen 3 : 0, Motor Amendorf—WlWeNa Naumburg 2 : 1, Empor Halle—Turbine Halle 2 : 1, Chemie Zeitz II gegen VEM Zörbig 0 : 2, ZWK Nebra—Aktivist Gräfenhainichen 1 : 1, Motor Quedlinburg gegen MK Elbira 5 : 1.

Fort. Weißenfel. 24 45:27 32 Chem. Piesteritz 24 41:25 29 A. Gräfenhain. (N) 24 41:27 28 Empor Halle (N) 24 41:36 27 VEM Zörbig 24 42:35 27 Motor Dessau 24 42:33 26

ZWK Nebra (N) 24 39:36 26 Vorw. Wolfen 24 36:33 26 Mot. Amendorf 24 28:26 25 Chem. Lützkendorf 23 37:31 24 Turbine Halle 24 34:31 24 WlWeNa Naumbg. 24 33:35 24 Mot. Quedlinb. (N) 24 42:47 23 MK Sangerhaus. 24 33:40 21 MK Elbira 24 25:55 13 Chem. Zeitz II (N) 24 15:34 8

Cottbus

Motor Finsterwalde-Süd gegen Turbine Spremberg 6 : 0, Aufbau Großenbrächen—TSG Lübbenau 0 : 1, Empor Mühlberg—Aktivist Brieske-Senftenberg II 5 : 0, TSG Tettau gegen Aufbau Hoyerswerda 1 : 0, Einheit Forst—Energie Cottbus 1 : 5, Lok Cottbus gegen Fortschritt Spremberg 2 : 1, Dynamo Cottbus—Aktivist Schwarze Pumpe II 0 : 2, Chemie Wilhelms-Pieck-Stadt Guben—Herzberg 68 3 : 1.

Energ. Cottbus II 25 60:22 39 TSG Lübbenau 25 58:27 39 Aufb. Großenbrächen 23 44:27 31 Chemie Guben 25 50:30 28 Einheit Forst 25 36:31 28 Fort. Spremberg 25 39:36 28 A. Br. Senftenb. II 25 37:35 26 Dyn. Cottbus (N) 25 34:35 26 Turb. Sprem. (N) 25 37:44 25 A. Schw. Pumpe II 25 50:58 23 TSG Tettau 25 45:55 21 Lok Cottbus 25 37:41 21 Aufb. Hoyerswerda 25 35:43 19 Mot. Finsterw.-S. 24 42:55 21 Empor Mühlberg 25 26:50 18 Herzberg 68 (N) 25 19:58 12

Aktivist Borna 23 38:42 20 Motor Döbeln 23 32:41 20 DHfK Leipzig 22 43:49 18 T. Markranstädt 22 23:35 17 Motor Grimma 23 29:53 17 Motor Lindenau 23 25:52 14

Neubrandenburg

Traktor Gnoien—Lok Malchin 1 : 0, Motor Süd Neubrandenburg—Lok Ankam 3 : 1, Dynamo Röbel—Einheit Stralsburg 3 : 0, Nord Torgelow gegen Traktor Carmzow 4 : 2, Union Wesenberg—Einheit Ueckermünde 0 : 0, TSG Neustrelitz—Post Neubrandenburg II 4 : 0, Einheit Teterow gegen Baureparaturen Neubrandenburg 1 : 3, TSG Neustrel. (A) 20 64:13 37 Traktor Gnoien 20 30:13 30 M. S. Neubrandbg. 19 41:21 26 Elnh. Stralsburg 20 34:29 23 Lok Ankam 20 33:28 21 Lok Malchin 19 34:30 20 Elnh. Ueckermünde 20 36:48 19 Nord Torgelow (A) 19 27:17 28 P. Neubrandbg. II 20 24:21 18 Dynamo Röbel 20 30:27 17 BR Neubrdbg. (N) 20 28:43 14 Traktor Carmzow 20 25:44 14 Elnh. Teterow (N) 20 29:47 12 Union Wesenberg 20 19:55 7

Rostock

Staffel Ost: Lok Bergen gegen Empor Saßnitz 0 : 1, Lok Stralsund—Mot. Stralsund 0 : 1. Flottenschule Stralsund gegen Vorwärts Zinnowitz 3 : 3, Traktor Behrenhoff — KKW Greifswald II 1 : 1, TSG Bau Rostock II—Vorwärts Stralsund II 1 : 3.

Motor Stralsund 22 52:30 30 KKW Greifswald II 22 35:25 29 Lok Bergen 23 37:24 29 Bau Rostock II (N) 22 34:27 26 Tr. Behrenhoff 22 41:33 24 Vorw. Stralsund II 22 37:30 23 Einheit Grämmen 20 37:32 21 Empor Saßnitz 22 23:36 19 Lok Stralsund 22 34:35 17 Motor Gützkow 21 26:41 17 Fl. Stralsund (N) 21 41:59 15 Vorw. Zinnowitz 22 29:57 11

Staffel West: FC Hansa Rostock II — Universität Rostock 1 : 0, Motor Warnowwerft Warnemünde—Traktor Dorf Mecklenburg 4 : 1, Vorwärts Kühlungsborn 2 : 1, Empor Kühlungsborn 1 : 0, Dynamo Rostock-Mitte — Dynamo Wismar 1 : 0,

Einheit Grevesmühlen gegen TSG Schönberg 2 : 1, Motor Rostock gegen Traktor Satow 6 : 0, FC H. Rostock II 23 65:16 36 A. Grevesmühln. (A) 23 47:20 35 Motor Rostock 23 51:22 34 Dyn. Rostock-Mitte 23 51:47 27 Mot. Ww. Warnem. 23 50:33 26 Vw. Kühlungsborn 22 35:37 25 TSG Wismar II 23 33:37 25 Uni Rostock 23 23:30 18 Traktor Rostow 23 30:51 18 TSG Schönberg (N) 23 24:38 17 Dynamo Wismar 23 28:46 15 Tr. D. Mecklenbg. 23 23:53 13 Emp. Kühlungsborn 24 29:62 11

Schwerin

Hydraulik Parchim gegen Lok Hagenow 4 : 0, TSG Gadebusch gegen Veritas Wittenberge 0 : 0, Post Ludwigslust gegen Aufbau Boizenburg 3 : 3, Motor Schwerin 3 : 0, Aufbau Sternberg gegen Tiefbau Schwerin 3 : 0, Einheit Perleberg gegen TSG Ludwigslust 4 : 1, Fortschritt Neustadt-Glewe gegen Traktor Karstädt 3 : 0.

Ver. Wittenb. (A) 20 30:16 35 Hydraulik Parchim 20 49:18 33 Aufbau Boizenburg 20 51:24 25 Dynamo Schwerin 20 55:39 25 TSG Gadebusch 20 29:28 23 Motor Schwerin (A) 20 43:36 22 Aufbau Sternberg 20 36:31 22 Fort. Neust.-Glewe 20 25:35 18 Einheit Perleberg 20 32:53 16 Lok Hagenow (N) 20 27:56 15 Traktor Karstädt 20 24:38 14 Tiefb. Schwerin (N) 20 18:43 8 Post Ludwigslust 20 20:59 7

Leipzig

Motor Döbeln gegen Motor Altenburg 0 : 3, Turbine Markranstädt gegen Aktivist Borna 3 : 1, Chemie Leipzig II gegen DHfK Leipzig 0 : 2, Fortschritt West Leipzig gegen Chemie Böhlem II 2 : 0, Lok Delitzsch gegen Motor Geithain gegen Chemie Markkleeberg 3 : 3, Motor Schmölln gegen Motor Grimma 1 : 1, Chemie Eilenburg gegen Motor Altenburg 0 : 3, Turbine Markranstädt gegen Aktivist Borna 3 : 1, St. NW Leipzig (N) 20 57:21 38 Mot. Altenburg (A) 23 49:25 34 Fort. W. Leipzig 22 46:36 25 Chemie Leipzig II 22 33:28 25 Motor Schmölln 23 36:35 25 A. Br. Böhlem (N) 22 43:49 23 Motor Geithain 23 36:32 22 Chemie Eilenburg 22 41:32 21 Ch. Markkleeberg (N) 23 47:44 21 Lok Delitzsch 22 42:46 20 Aktivist Borna 23 38:42 20 Motor Döbeln 23 32:41 20 DHfK Leipzig 22 43:49 18 T. Markranstädt 22 23:35 17 Motor Grimma 23 29:53 17 Motor Lindenau 23 25:52 14

EINWURFE

Am 7. Neubrandenburger Hallenturnier im Frauenfußball nahmen die besten Mannschaften aus zehn Bezirken der DDR und der polnische Meister Gdynia teil. Den Wanderpokal erkämpften sich diesmal die Mannschaft des Veranstalters durch einen 2 : 0-Finalsieg über Aufbau Dresden-Ost. Dritter wurde Post Rostock.

Die UEFA benannte am Freitag die Schiedsrichter für die Endspiele der drei Europapokal-Wettbewerbe: EC I: FC Liverpool—FC Brügge (10. Mai in London) Charles Corver (Niederlande); EC II: Austria/WAC Wien gegen RSC Anderlecht Brüssel (3. Mai in Paris) Heinz Aldinger (BRD); UEFA-Cup: SEC Bastia gegen PSV Eindhoven (26. April in Bastia) Dusan Maksimovic (Jugoslawien) — Rückspiel (9. oder 11. Mai in Eindhoven) Nicola Rainea (Rumänien).

Durch einen 2 : 1-Erfolg über Boca Juniors Buenos Aires, in der letzten Minute der Verlängerung erzielt, sicherte sich America Mexiko-Stadt den südamerikanischen Fußballpokal.

amtliches

des DFV der DDR

Spielansetzungen

für die Vorrunde um den FDJ-Pokal der Jugend AK 14/15 und „Junge Welt“-Pokal der Junioren (AK 16 bis 18)

Die Vorrunde wird in Hin- und Rückspiel gespielt.

Die Spieltermine:

FDJ-Pokal der Jugend:

Sonntag, den 30. 4. und 7. 5. 1978

„Junge Welt“-Pokal:

Sonntag, den 7. 5. 1978, und Sonnabend, den 13. 5. 1978

Allgemeiner Spielbeginn: 14 Uhr

FDJ-Pokal der Jugend (AK 14/15)

Spiel 1 und 9 BSG Post Berlin gegen BSG Motor Babelsberg

Spiel 2 und 10 SG Dynamo Lübben gegen FSV Lok Dresden (am 7. 5. 1978 bereits 13 Uhr)

Spiel 3 und 11 BSG Stahl Finow gegen BSG Energie Cottbus (am 29. 4. 1978, 15 Uhr)

Pressekarten-Ausgabe

Die Ausgabe der Presse- und Fotokarten für das Länderspiel zwischen der DDR und Belgien am 19. April erfolgt am Spieltag zwischen 13 und 15 Uhr im Pressebüro des Hotels „Internatio-“ in Magdeburg.

Spiel 4 und 12 BSG Empor Halle gegen BSG Sachsenring Zwickau (am 30. 4. 1978 bereits 13.30 Uhr)

Spiel 5 und 13 BSG Einheit Rudolstadt gegen Bezirkspokalsieger Suhl

Spiel 6 und 14 BSG Chemie Leipzig gegen Bezirkspokalsieger Erfurt (am 30. 4. 1978 bereits 13.30 Uhr)

Spiel 7 und 15 BSG Traktor Bismarck gegen BSG Motor Schwerin

Spiel 8 und 16 BSG Motor Rostock gegen VB Waren

„Junge Welt“-Pokal der Junioren (AK 16-18)

Spiel 1 und 9 BSG Empor HO Berlin gegen BSG Stahl Brandenburg

Spiel 2 und 10 BSG Chemie Annaburg gegen BSG Stahl Riesa (am 14. 5. 1978 12.45 Uhr in Riesa)

Spiel 3 und 11 BSG Mot. Leipzig-Lindenau gegen BSG Motor Dresden-Ubigau (am 13. 5. 1978 bereits 12.45 Uhr)

Spiel 4 und 12 Bezirkspokalsieger Erfurt gegen Bezirkspokals. Suhl
 Spiel 5 und 13 BSG Chemie PCK Schwedt gegen BSG Post Neubrandenburg
 Spiel 6 und 14 BSG Wismut Aue gegen BSG Chemie Jena
 Spiel 7 und 15 BSG Turbine Halle gegen BSG Lok Stendal
 Spiel 8 und 16 TSG Wismar gegen BSG Motor Schwerin

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Wettspielplanes des DFV der DDR 1977/78 des Kinder- und Jugendbereiches statt.

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) sind von den zuständigen BFA des Gastgebers anzusetzen.

3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Lothar Müller, 8020 Dresden, Zwinglistraße 51, zuzusenden.

4. Die Spielergebnisse sind unmittelbar nach dem Wettkampf durch die platzbauende bzw. in der Ansetzung erstgenannte Gemeinschaft der Redaktion „Die Neue Fußballwoche“, Telefon: Berlin 2710393 zu melden. Die Ergebnisse der Spiele vom 30. 4. sind am 1. Mai, 15 Uhr, durchzugeben.

5. Die Spiele des Viertelfinales finden im FDJ-Pokal der Jugend am Sonntag, dem 21. 5. und Sonntag, den 28. 5. 1978, und im „Junge Welt“-Pokal der Junioren am Sonntag, dem 28. 5. und Sonntag, den 4. 6. 1978, statt.

Dr. Kolbe, Vorsitzender Kommission Kinder- und Jugendsport Müller, Altersverantwortlicher Jugend- und Juniorenbereich

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 29. April 1978, 15 Uhr, in Berlin, Stadion der Weltjugend

FDGB-Pokal-Endspiel

Spiel 102 SG Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg

SK. Prokop — Kirschen, Di Carlo

Vetter, Vizepräsident Müller, stellv. Generalsekretär

★

Eine schwarze Liste seiner aus der Rolle fallenden Anhänger will der FC Liverpool anlegen, damit sie für Spiele außerhalb Englands keine Eintrittskarten mehr bekommen.

Die kubanische Nachwuchsauswahl beendete eine vierzehntägige Tournee durch die Sozialistische Republik Vietnam mit einem 1:1 gegen eine gleichaltrige Auswahl des Gastgeberlandes. Zuvor hatte sie gegen den Landesmeister Armeeklub Hanoi 1:3 verloren, gegen die Stadtmannschaften von Haiphong und Ho-Chi-Minh-Stadt jeweils 0:0 gespielt sowie eine Auswahl der mittelvietnamesischen Provinz Nghia Binh 5:1 bezwungen.

fuwo- Archiv

Oberliga und Liga auf einen Blick

15

EISENHÜTTENSTADT (Bezirk Frankfurt)

(Ergänzung)

EISLEBEN (Bezirk Halle)

Serie	Name	Klasse	Pl. 3	Sp. 30	Tore	Pkt.
1967/68	BSG Stahl	Li/N				37:23
1963/54	SG Dynamo	Li/St. 2	11	26	40:58	23:29
1954/55	SG Dynamo	Li/St. 2	5	26	54:38	29:23
1956	SG Dynamo	2. Li/N	2	26	57:29	32:20
1957	SG Dynamo (Aufsteiger)	2. Li/N	1	26	60:31	39:13
1958	SG Dynamo	1. Li	7	26	49:48	24:28
1959	SG Dynamo	1. Li	6	26	40:35	27:25
1960	SG Dynamo	1. Li	5	26	56:42	27:25
1961/62	SG Dynamo	1. Li	10	39	49:67	32:46
1962/63	SG Dynamo	1. Li/S	7	26	41:36	28:24
1963/64	SG Dynamo	Li/S	4	30	41:30	32:28
1964/65	SG Dynamo	Li/S	2	30	63:37	39:21
1965/66	BSG Dynamo Mansfeld Kombinat	Li/S	4	30	55:47	33:27
1966/67	BSG Dynamo Mansfeld Kombinat	Li/S	13	30	35:47	27:33
1967/68	SG Dynamo	Li/S	9	30	41:51	29:31
1968/69	SG Dynamo	Li/S	10	30	26:36	27:33
1969/70	SG Dynamo	Li/S	7	30	36:31	30:30
1970/71	SG Dynamo	Li/S	11	30	38:45	25:35
1971/72	SG Dynamo	Li/C	9	20	21:30	17:23
1972/73	SG Dynamo (Absteiger)	Li/C	11	22	42:39	17:27
1974/75	SG Dynamo	Li/C	2	22	45:31	28:16
1975/76	SG Dynamo	Li/C	4	22	43:30	24:20
1976/77	SG Dynamo	Li/C	5	22	26:21	26:18
1959	BSG Stahl	2. Li/3	10	26	31:35	23:29
1960	BSG Stahl	2. Li/3	5	26	31:32	29:23
1961/62	BSG Stahl	2. Li/3	9	39	50:59	38:40
1962/63	BSG Stahl (Aufsteiger)	2. Li/5	1	26	52:26	40:12
1963/64	BSG Stahl (Absteiger)	Li/S	14	30	22:42	24:36

ELSTERBERG (Bezirk Gera)

1958 BSG Chemie (Absteiger)

1960 BSG Chemie

1961/62 BSG Chemie

1962/63 BSG Einheit

(Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)

(Wird fortgesetzt)



DDR-

CHEMIEANLAGENBAU

ANERKANNTE —

LEISTUNGSSTARK

Wir suchen dringend

Arbeitskräfte für interessante Tätigkeiten bei günstigen Arbeitsbedingungen in unseren Produktionsbetrieben. Beschäftigungsgruppen:

- Maschinen- und Anlagenmonteure
- Schweißer aller Prüfgruppen
- Klempner, Schlosser und Werkzeugmacher
- Kessel- und Behälterbauer
- Zerspanungsfacharbeiter
- Beschäftigte für Transport-, Lager- und Umschlagprozesse
- Kranfahrer

Wir bieten Ihnen:

- Entlohnung nach Schwermaschinenbautarif
- vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten
- Ferienaufenthalt in den schönsten Gegenden unserer Republik und in Freundesland
- gute Arbeits- und Lebensbedingungen sowie Arbeiterversorgung in den Betrieben

Bewerbungen richten Sie bitte an die Kaderabteilungen der Betriebe:

VEB Chemieanlagenbau Staßfurt — Kombinat —
325 Staßfurt
Atzeendorfer Straße 19

VEB Chemieanlagenbau Erfurt-Rudisleben — Kombinat —
5211 Rudisleben
Arnstädter Straße

VEB Chemieanlagenbau Leipzig
7024 Leipzig
Bautzner Straße 65

VEB Chemieanlagenbau Magdeburg
3018 Magdeburg
Schwiesaustraße 6

VEB Maschinenfabrik Sangerhausen
47 Sangerhausen
Walter-Telemann-Straße 2-4

VEB Maschinen- und Apparatebau Grimma — Kombinat —
724 Grimma
Bahnhofstraße 3-5

VEB Vaka-Werke Halle
402 Halle
Straße der DSF 58-68

VEB Germania Karl-Marx-Stadt
906 Karl-Marx-Stadt
Schulstraße 63

VEB Maschinenfabrik und Eisengießerei Wurzen
725 Wurzen
Dresdener Straße 38-42

VEB Apparatebau und Eisengießerei
732 Leisnig-Tragnitz

VEB Chemie- und Pilotanlagenbau
Heidenau / Pirna
8312 Heidenau
Gabelsbergerstraße 4



LÄNDERSPIEL:

• Budapest: Ungarn—CSSR am Sonnabend 2:1 (2:0). Torschützen: Nyilasi (2), Kroupa. Zuschauer: 40 000.

• Prievidza: CSSR B-Auswahl gegen Ungarn B-Auswahl 0:1.

SOWJETUNION

Dynamo Tbilissi—Dynamo Kiew 1:0, Tschernomorez Odessa—Spartak Moskau 2:1, Kairat Alma Ata—ZSKA Moskau 1:0, Pachtakor Taschkent gegen Lokomotive Moskau 1:1, Torpedo Moskau—Ararat Jerewan 1:0, Zenit Leningrad gegen Neftsch Baku 1:0, Sarja Woschilowgrad—Dnepr 2:0, Dyn. Tbilissi 2:0:4, Kairat Alma Ata 2:3:2, Tschernomorez Odessa 2:2:1, Pachtakor Taschkent 2:2:1, Torpedo Moskau 2:1:0, Zenit Leningrad 2:1:0, Schachtor Odessa 2:1:2, Sarja Woschilowgrad 2:3:2, Lok Moskau 2:3:2, Dnepr Dnepropetrowsk 2:1:2:2, Dynamo Kiew 2:0:1, Ararat Jerewan 2:0:1, Neftsch Baku 2:0:1, Dynamo Moskau 1:0:1, ZSKA Moskau 2:0:2, Spartak Moskau 2:1:4:0

POLEN

Lech Poznan—Zawisza Bydgoszcz 2:1, KS Lodz—Legia Warszawa 3:1, Szombierki Bytom—Stal Mielec 1:0, Slask Wroclaw—Polonia Bytom 1:0, Gornik Zabrze—Zaglebie Sosnowiec 0:0, Pogon Szczecin gegen Widzew Lodz 4:3, Ruch Chorzow—ARKA Gdynia 3:0, Odra Opole—Wisla Krakow 1:0, Wisla Krakow 27:28:35, Lech Poznan 27:26:34, Slask Wroclaw (M) 27:34:30, KS Lodz 27:25:21, Stal Mielec 27:28:25, Legia Warszawa 27:42:30, Odra Opole 27:32:28, Szombierki Bytom 27:24:28, ARKA Gdynia 27:24:32, Polonia Bytom (N) 27:24:22, Zag. Sosnowiec (P) 27:29:30, Widzew Lodz 27:30:35, Pogon Szczecin 27:32:40, Zaw. Bydgoszcz (N) 27:23:23, Gornik Zabrze 27:24:26, Ruch Chorzow 27:26:34:21

ČSSR

Nachtrag: Skoda Plzen gegen Dukla Prag 0:1, Union Teplice gegen Tatran Presov 2:0, Slavia Prag—ZVL Zilina 4:1, Zbrojovka Brno 22:53:20, Dukla Prag (M) 22:51:22, Lok Kosice (P) 22:39:26, Bohemians Prag 22:28:22, Slavia Prag 22:31:30, Tatran Presov 22:32:27, Dukla B. Bystr. (N) 22:25:35, Slovan Bratislava 22:35:37, Sparta Prag 22:25:31, Union Teplice 22:18:29, Spartak Trnava 22:19:25, TJ Trenčin 22:28:38, Inter Bratislava 22:26:28, Banik Ostrava 22:21:28, Skoda Plzen 22:22:38, ZVL Zilina 22:25:42:11

BULGARIEN

Lok Sofia—ZSKA Rote Fahne Sofia 0:0, Slavia Sofia gegen Akademik Swischtow 2:1, Botew Wratza—Lewski/Spartak Sofia 0:0, Trakia Plowdiw gegen Tschernomorez Burgas 3:1,

Akademik Sofia—Pirin Blagoewgrad 0:0, Marek Stanke Dimitroff—JSK Spartak Warna 2:0, Botew Wratza Zagora gegen Lok Plowdiw 3:1, Tscherno More Warna—Sliwen 3:0, Lok Sofia 22:29:13, ZSKA R. F. Sofia 22:40:24, L. Sp. Sofia (M, P) 22:36:19, Trakia Plowdiw 22:27:21, Slavia Sofia 22:48:26, Pirin Blagoewgrad 22:29:24, Tsch. M. Warna (N) 22:18:26, Akademik Sofia 22:25:28, Lok Plowdiw 22:23:31, Tschern. Burgas (N) 22:28:19, Marek St. Dimitroff 22:24:37, Botew Wratza 22:22:37, Botew Wratza 22:24:25, Akademik Swischtow 22:24:31, Sliwen 22:21:37, JSK Spartak Warna 21:17:28:17

RUMÄNIEN

Mittwoch: Politehnica Timisoara gegen Corvinul Hunedoara 2:0, Politehnica Jassi gegen Olympia Satu Mare 3:0, Steaua Bukarest gegen CS Targoviste 2:1, Dinamo Bukarest gegen Jilu Petroseni 2:1, SC Bacau gegen UT Arad 3:1, FCM Resita gegen Universitatea Craiova 2:1, Petrolul Ploiesti gegen FC Arges Pitesti 2:0, FC Constanta gegen ASA Tigru Mures 1:0, FC Bihor Oradea gegen Sportul Bukarest 0:1. Sonntag: Sportul Bukarest gegen UT Arad 3:2, Olympia Satu Mare gegen Steaua Bukarest 3:2, CS Targoviste gegen Dinamo Bukarest 2:0, Universitatea Craiova gegen FC Bihor Oradea 2:0, FC Arges Pitesti gegen Politehnica Timisoara 2:1, ASA Tigru Mures gegen Politehnica Jassi 5:0, Jilu Petroseni gegen Petrolul Ploiesti 3:0, FCM Resita gegen SC Bacau 4:1, Corvinul Hunedoara gegen FC Constanta 2:0, Sportul Bukarest 25:35:30, Pol. Timisoara 25:32:26, Steaua Bukarest 25:55:35, ASA Tigru Mures 25:44:27, FC Arges Pitesti 25:37:28, Jilu Petroseni 25:44:37, Din. Bukarest (M) 25:36:31, UT Arad 25:40:40, Univ. Craiova (P) 25:26:24, Ol. Satu Mare (N) 25:33:36, CS Targoviste (N) 25:22:27, SC Bacau 25:34:44, FC Bihor Oradea 25:29:38, FC Constanta 25:31:37, Petrolul Ploiesti (N) 25:33:25, Corv. Hunedoara 25:26:36, Politehnica Jassi 25:29:30, FCM Resita 25:26:41:19

JUGOSLAWIEN

Radnicki Nis gegen Sloboda Tuzla 1:0, FC Rijeka gegen Velez Mostar 2:0, FC Zagreb gegen Hajduk Split 3:3, Borac Banja Luka gegen Celic Zenica 1:1, Olimpia Ljubljana gegen Dinamo Zagreb 1:1, FC Sarajevo gegen OFK Belgrad 3:0, FC Osijek gegen Roter Stern Belgrad 0:0, Vojvodina Novi Sad gegen Treptow Kos. Mitrovica 0:1, Partizan Belgrad gegen Bucurest Titograd 1:0, Nachoheispieler: Celic Zenica gegen Partizan Belgrad 0:0, Roter Stern Belgrad gegen Vojvodina Novi Sad 1:0, Partizan Belgrad 26:40:13, R. St. Belgrad (M) 26:46:19, Hajduk Split (P) 25:37:24, Dinamo Zagreb 25:35:26, FC Rijeka 24:31:28, Sloboda Tuzla 25:34:33, FC Sarajevo 25:37:23, Velez Mostar 25:25:30, FC Osijek (N) 25:25:23, Vojv. Novi Sad 26:32:23, Celic Zenica 26:25:32, Borac Banja Luka 23:30:35, FC Zagreb 24:26:32, Olimpia Ljubljana 25:29:32, Radnicki Nis 25:18:24, OFK Belgrad 25:25:41, Buducnost Titograd 25:26:35, Treptow Kos. Mitrovica (N) 25:20:36:19

BRD

Kopalfinale in Gelsenkirchen: 1. FC Köln—Fortuna Düsseldorf

2:0 (0:0). Zuschauer: 70 000. Torfolge: 1:0 Cullmann (71.), 2:0 von Gool (90.). Köln damit zum drittgrößten Gewinner des BRD-Pokalwettbewerbs.

BELGIEN

RSC Anderlecht—SC Charleroi 3:0, FC Beringen—FC Brügge 3:0, SK Lokeren—Standard Lüttich 1:3, AA La Louviere gegen Molenebeek 1:0, FC Antwerp—AC Beersch. Antw. 0:0, FC Boom—SV Waregem 0:2, WK Kortrijk—Liersch SK 0:2, FC Lüttich—SK Beveren-Waas 0:3, CS Brügge gegen FC Winterslag 1:3, FC Brügge (M, P) 32:70:46, RSC Anderlecht 32:64:23, Standard Lüttich 32:67:31, Liersch SK 32:62:39, SK Beveren-Waas 32:42:26, AC Beersch. Antw. 32:55:39, FC Antwerp 32:44:33, FC Winterslag 32:48:51, RWD Molenbeek 31:51:46, SV Waregem 32:43:43, FC Beringen 32:35:42, SK Lokeren 32:45:47, FC Lüttich 32:40:47, SC Charleroi 32:34:54, WK Kortrijk 32:33:47, AA La Louviere (N) 32:27:61, CS Brügge 32:22:59, FC Boom (N) 32:28:79:15

NIEDERLANDE

AZ Alkmaar 67 gegen FC Twente 3:1, RC Haarlem gegen PSV Eindhoven 1:0, Ajax Amsterdam gegen Sparta Rotterdam 0:0, FC Utrecht gegen FC Haarlem 1:0, Vitesse gegen NEC Nijmegen 2:0, NAC Breda gegen FC Venlo 0:2, Feyenoord Rotterdam gegen FC Amsterdam 1:1, Roda JC gegen Volendam 1:4, Go Ahead Deventer gegen Telstar Velsen 5:1, PSV Eindhoven 32:70:17, AZ Alkmaar 67 32:68:30, Ajax Alsterdarm (M) 31:76:33, FC Twente 31:57:27, Sparta Rotterdam 31:45:28, Roda JC 31:37:36, Volendam (N) 32:49:57:32, FC Utrecht 32:38:42, Feyen. Rotterd. (P) 32:47:43:30, Vitesse (N) 32:47:60:30, NAC Breda 32:34:49:28, FC Den Haag 31:42:52:27, NEC Nijmegen 32:37:57:24, RC Haarlem 32:37:49:27, FC Amsterdam 31:40:63:26, Go Ahead Deventer 32:47:52:25, FC Venlo 31:39:63:24, Telstar Velsen 31:24:77:11

ENGLAND

FC Arsenal London—Newcastle United 2:1, Aston Villa gegen FC Chelsea London 2:0, Bristol City—FC Liverpool 1:1, FC Everton—Ipswich Town 1:0, Leicester City—Plymingtonham City 1:4, Manchester City gegen West Bromwich Albion 1:3, Norwich City—Manchester United 1:3, Nottingham Forest gegen Leeds United 1:1, Queens Park Rangers—FC Coventry City 2:1, West Ham United—Derby County 3:0, Wolverhampton Wanderers gegen FC Middlesbrough 0:0, Nachtrag: Nottingham Forest gegen Manchester City 0:0, Nottingham. For. (N) 36:64:22, FC Everton 39:69:42, FC Ar. London 37:55:30, FC Liverpool (M) 36:53:32:47, Manchester City 37:66:44:46, FC Coventry City 38:72:57:45, Leeds United 39:59:47:43, W. Bromw. Albion 36:53:46:42, Aston Villa 37:42:37:38, Birmingham. City 38:54:56:38, Manch. United (P) 39:62:31, Norwich City 39:49:60:38, FC Middlesbrough 38:40:50:37, Derby County 37:46:54:36, Bristol City 39:48:50:34, Ipswich Town 36:42:49:31, FC Ch. London (N) 37:40:61:30, West Ham United 39:50:63:30, Wov. Wander. (N) 38:43:60:29, Queens P. Rangers 36:41:59:34, Newcastle United 37:40:66:21, Leicster City 39:22:64:20

SCHEISS DEUTSCHLAND

Tip: 0, M: 1, FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg, BFC Dynamo—Chemie Böhlen, Sachsen. Zwicker—FC Rot-Weiß Erfurt, HFC Chemie—1. FC Union Berlin, 1. FC Lok Leipzig—FC Vf. Frankfurt/O., S. Zwicker. (NW-OL)—FC R.-W. Erf. (NW-OL), FCL (NW-OL)—FC Vorwärts (NW-OL), FC Hansa Rostock—Vorwärts Stralsund, Motor Eberswalde—PCK Schwedt, Chemie Prenzlitz—Dynamo Eisleben, Chemie Wolfen—Chemie Buna Schkopau, Akt. Schw. Pumpe—Akt. Brieske-Senftb., Motor Suhl—Motor Weimar, Motor Suhl—Motor Werdau—Energie Cottbus

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen FC Motherwell 5:0, FC Clydebank gegen Glasgow Rangers 0:2, Dundee United gegen Ayr United 1:0, Hibernian Edinburgh gegen Celtic Glasgow 4:1, Partick Thistle gegen FC St. Mirren 2:1, Nachtrag: Hibernian Edinburgh gegen Celtic Glasgow 1:1, Glasgow Rangers gegen Ayr United 1:1, Dundee United gegen FC Clydebank 1:0.

F.C. Aberdeen 34:61:26, 50, Glasgow Rangers 33:70:39, 49, Dundee United 31:34:23, 36, Hibern. Edinburgh 33:49:38, 36, FC Motherwell 34:45:49, 33, Celt. Glasg. (M, P) 32:51:46, 31, Partick Thistle 32:41:53, 29, FC St. Mirren 33:47:53, 28, Ayr United 33:31:65, 20, FC Clydebank (N) 31:17:56, 14

ITALIEN

AC Bologna—Juventus Turin 1:1, AC Mailand—Atalanta Bergamo 0:1, AC Turin—Lazio Rom 1:0, Lanerossi Vicenza (N) gegen AC Genoa 1:0, AC Neapel—AC Florenz 0:0, Perugia—US Foggia 3:1, AC Pescara—Inter Mailand 2:1, AC Verona—AS Rom 0:0, Juventus Turin 27:40:14, 39, AC Turin 27:33:19, 36, Lan. Vicenza (N) 27:41:29, 35, AC Mailand (P) 27:35:22, 34, Inter Mailand 27:28:20, 31, AC Neapel 27:33:26, 28, AC Perugia 27:33:29, 28, Atalanta Bergamo 27:25:26, 27, AC Verona 27:23:22, 26, AS Rom 27:25:28, 24, Lazio Rom 27:27:27, 22, AC Genoa 27:22:32, 22, AC Bologna 27:20:32, 22, US Foggia 27:21:40, 21, AC Florenz 27:24:36, 20, AC Pescara (N) 27:20:38, 17

ÖSTERREICH

Grazer AK—Sw. Wacker Innsbruck 0:1, Linzer ASK—VÖEST Linz 2:1, Admira/Wacker Wien gegen Wiener SC/Post 2:2, Vienna Wien—Rapid Wien 2:1, Austria Wien—Sturm Graz 6:1, Austria Wien (P) 33:71:30, 51, Rapid Wien 33:69:42, 38, Sw. W. Innsbr. (M) 32:47:31, 35, Sturm Graz 33:47:53, 34, Grazer AK 33:42:42, 31, Vienna Wien 33:33:48, 31, VÖEST Linz 33:38:47, 28, Linzer ASK 33:35:58, 27, Wiener SC/Post (N) 31:40:55, 26, Adm./Wacker Wien 32:40:56, 25

SCHWEIZ

Finalrunde: Servette Genf gegen FC Basel 0:2, FC Zürich gegen Grasshoppers Zürich 1:3, Lausanne Sports gegen FC Sion 6:1, Grasshoppers Zürich 3:4:21, Servette Genf (P) 3:1:20, Lausanne Sports 3:7:19, FC Basel (M) 3:4:18, FC Zürich 3:2:4:16, FC Sion 3:2:12, Abstiegsrunde: Etoile Carouge gegen Chenois Genf 1:5, FC St. Gallen gegen Young. Fellows Zürich 3:0, Young Boys Bern gegen Xamax Neuchatel 1:2, Chenois Genf 3:9:14, FC St. Gallen 3:6:13, Xamax Neuchatel 3:3:3:12, Young Boys Bern 3:3:4:12, Etoile Carouge (N) 3:7:6:11, Young Fellows Zürich 3:1:12:2

GRIECHENLAND

PAOK Saloniки gegen Olymp. Piräus 1:0, AER Athen gegen Iraklis Saloniки 3:1, Panath. Athen—Jannina 2:3, Pierikos gegen Kavala 2:0, Ethnikos Piräus—Panonios Athen 1:2, Aigaleo—Panachaliki Saloniки 0:0, Aris Saloniки—Veria 1:1, Apollon—OFI Iraklion 3:1, Kastoria—Paneraios Serres 1:0, AEK Athen 30:65:23, 48, Olymp. Piräus 30:41:13, 41, PAOK Saloniки 30:42:20, 41

Pan. Athen (M, P) 30:49:24, 37, Jannina 30:38:35, 33, Ethnikos Piräus 30:34:30, 31, Aris Saloniки 30:33:30, Veria (N) 30:43:41, 26, Iraklis Saloniки 30:43:41, 26, Apollon Athen 30:29:35, 26, Kastoria 30:31:38, 26, OFI Iraklion 30:28:45, 26, Alagao (N) 30:28:45, 26, Panonios Athen 30:26:39, 24, Kavala 30:29:49, 24, Paneraios Serres 30:23:35, 22, Pierikos 29:32:49, 20

SCHWEDEN

Djurgården Stockholm gegen Avidaberg FF 3:1, Malmö FF gegen Örebro SK 2:1, IFK Göteborg—AIK Stockholm 2:0, Kalmar FF—Halmstad BK 3:2, Elfsborg Boras—Östers Växjö 2:2, Landskrona BOIS—IFK Norrköping 0:2, Västeras SK gegen Hammarby FF 0:0.

SPANIEN

Djurgården Stockh. 2:5:1, 4, Malmö FF (M) 2:5:2, 4, IFK Göteborg 2:4:1, 4, Kalmar FF 2:4:2, 4, Östers Växjö 2:4:2, 3, IFK Norrköping 2:3:1, 3, Halmstad BK 2:3:3, 2, Elfsborg Boras 2:3:3, 2, Hammarby FF 2:0:1, 1, Västeras SK (N) 2:0:2, 1, Örebro SK 2:1:4, 0, Avidaberg FF (N) 2:1:4, 0, Landskrona BOIS 2:1:4, 0, AIK Stockholm 2:1:5, 0

SPANIEN

Nachtrag: Betis Sevilla gegen Sporting Gijon 1:1, Uniao Las Palmas—Atletico Bilbao 2:2.

Sonntag: Atletico Bilbao—FC Valencia 4:1, FC Salamanca gegen Uniao Las Palmas 0:0.

Real Madrid 30:70:38, 41, CF Barcelona 30:42:24, 37, Atletico Bilbao 31:56:33, 36, FC Valencia 31:49:29, 36, Sporting Gijon 30:49:37, 35, FC Salamanca 31:34:35, 32, Uniao Las Palmas 31:39:39, 31, Real San Sebastian 30:49:40, 30, Atlet. Madrid (M) 30:46:45, 30, FC Sevilla 30:33:39, 30, Rayo Vallecano (N) 30:47:53, 29, Espanol Barcelona 30:47:56, 29, Hercules Alicante 30:30:34, 28, FC Burgos 30:31:41, 28, Betis Sevilla (P) 30:46:46, 26, Racing Santander 30:26:45, 24, FC Elche 30:35:56, 23, FC Cadiz (N) 30:26:64, 19

FRANKREICH

Pokal-Viertelfinale — Hin-spiele: FC Sochaux gegen Olympique Marseille 0:0, AS Valenciennes gegen FC Nancy 0:0, OGC Nizza gegen FC Nantes 4:1, SEC Bastia gegen AS Monaco 2:1.

Einwürfe

Young Fellows Zürich, der Tabellenletzte der Schweizer Nationalliga, hat alle 20 Spieler zum Verkauf angeboten. Die Zürcher haben in der laufenden Saison erst eine Begegnung gewonnen. Im letzten Heimspiel mit nur 450 Zuschauern verbuchten sie einen Minusrekord.

Ajax Amsterdam erreichte das niederländische Cupfinale durch ein 2:0 gegen Sparta Rotterdam. Die anderen Halbfinalpaarungen zwischen AZ 67 Alkmaar und Excelsior Rotterdam wurde wegen widriger Bodenverhältnisse abgesagt.



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Joachim Pfizner (Redakteure). Herausgeber des Ordens „Banner der Arbeit I“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18), Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer), Postfach 1002 6551-11-554, Postcheckreiber: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93. WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR, Printed in GDR, Druck (S16) Druckerei Tribüne, 1192 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Joachim Pfizner (Redakteure). Herausgeber des Ordens „Banner der Arbeit I“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18), Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer), Postfach 1002 6551-11-554, Postcheckreiber: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93. WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR, Printed in GDR, Druck (S16) Druckerei Tribüne, 1192 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

Die NEUE FUßBALLWOCHE

1974/75

1975/76

1976/77

1977/78

1978/79

1979/80

1980/81

1981/82

1982/83

1983/84

1984/85

1985/86

1986/87

1987/88

1988/89

1989/90

1990/91

1991/92

1992/93

1993/94

1994/95

1995/96

1996/97

1997/98

1998/99

1999/2000

2000/2001

2001/2002

2002/2003

2003/2004

2004/2005

2005/2006

2006/2007

2007/2008

2008/2009

2009/2010

2010/2011

2011/2012

